MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

273 (4.10.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-56447

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Metzer. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 273. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 4. Oktober 1893.

Das volksparteilich-freisinnige Landtagswahlprogramm.

Gestern hat das nationalliberale Landtagswahlprogramm von der „Neuen Bad. Landesztg." seine erste Note bekommen. Es taugt nichts, das Programm, es ist ein elendes Machwerk — so ungefähr lautet die Zensur. Ein Beweis dafür wird natürlich nicht gebracht, nur im Allgemeinen den bösen Nationalliberalen, die an allem Unheil im Lande allein die Schuld tragen, der Text gelesen, und zwar nach einer Melodie, die schon längst selbst die Zugkraft auf der Gasse eingebüßt hat. Man wirft von jener Seite den Nationalliberalen vor Allem vor, sie hätten ihren liberalen Charakter völlig verloren. Mehr als merkwürdig muß doch eine solche Behauptung aus dem Munde von Leuten klingen, die freilich auf ihren angeblichen Liberalismus sehr stolz sind, aber demselben alle Augenblicke in's Gesicht schlagen. Vertritt man etwa einen wahrhaft liberalen Standpunkt, wenn man der schwärzesten Reaktion im Lande, dem Ultramontanismus, offen und geheim Vorschub leistet? Das ist von jener Seite geschehen und scheint auch in Zukunft geschehen zu sollen. Denn wenn man das umfangreiche freisinnig-volksparteiliche Programm durchliest, so findet man, daß darin von allen möglichen Dingen und noch einigen anderen die Rede ist, aber das Verhältniß zum Ultramontanismus einfach todtgeschwiegen wird. Nur ganz schüchtern befaßt sich damit Absatz 30 des Programms, welcher lautet: „Unbedingte Aufrechterhaltung der gemischten Schule, so lange nicht die Trennung von Staat und Kirche verwirklicht wird." Mit diesem dürftigen Satze wird den Lesern des Programms mehr Sand in die Augen geworfen, als mit den übrigen 29 Paragraphen. Warum will man denn nicht den kühn in Anspruch genommenen Liberalismus konsequenter Weise dem Ultramontanismus gegenüber bekennen? Die Antwort ist ganz einfach: „Das volksparteilich-freisinnige Programm will es mit jener Partei nicht verderben, man will vereint den Nationalliberalismus schlagen. Ob in dieser Schlacht der freiheitlich-liberale Schild, mit dem jene Männer so gern vor dem Volke zu glänzen belieben, verloren geht, ist dabei ganz einerlei, man bleibt nach dem Sinne jenes Programms mehr als liberal, wenn man auch den obersten Grundsatz der eigenen Anschauung mit Füßen tritt, man bleibt nach Ansicht der deutschen Volkspartei und der Freisinnigen in Baden völlig liberal und freiheitlich gesinnt, wenn man auch die schwärzeste Reaktion offen und geheim unterstützt. Wir denken, solche Anschauung ist eine „Schlange", welcher das badische Volk in erster Linie den Kopf zu zertreten sich berufen fühlen muß.

Wenn wir soeben von dem gesprochen haben, was in dem volksparteilich-freisinnigen Wahlprogramm nicht steht, aber eigentlich stehen sollte, so befinden wir uns den ersten 29 Sätzen gegenüber in umgekehrter Lage. Denn von diesen muß selbst ein Anhänger jener Partei wünschen, daß sie weniger mit Versprechungen gespickt wären. Da wird u. A. versprochen: Einführung der direkten Wahl für den Landtag und Abschaffung der ersten Befugnisse des Stadtverordnetenkollegiums, direkte Wahl der Kreisabgeordneten und Bezirksräthe, Rechenschaftsablegung der Regierung über die Thätigkeit ihrer Bevollmächtigten im Bundesrath, Verzicht auf die Tabakfabrikat- und Weinsteuer, Aufhebung der Adelsvorrechte, Verbot der Errichtung neuer Fideikommisse, kostenfreie Rechts- und Auskunftsertheilung von den Gerichtsbehörden, Entschädigung unschuldig Verhafteter und Verurtheilter, Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts und Durchführung der Fachaufsicht, Aenderung der Einkommensteuer, Steuerbefreiung der Einkommen unter 800 Mk., Reform des Eisenbahnwesens, Förderung des Genossenschaftswesens und Vermehrung der Fabrikinspektoren. Auch der Landwirthschaft soll durch allerlei Steuerermäßigung unter die Arme gegriffen werden, kurz, es werden eine Menge Erleichterungen in Aussicht gestellt, es werden Steuerermäßigungen versprochen, aber woher das Geld für Alles das herkommen soll, wird in weiser Bescheidenheit verschwiegen. In diesem Punkt sind jene Herren von jeher wahrhaft groß gewesen. Die Nationalliberalen verlangen nach ihrer Ansicht nichts als Geld von den Leuten, vertheuern dem armen Mann sein Brod, seinen Wein, seine Pfeife, aber die Herren von der Volkspartei und vom Freisinn sind die wahrhaften Volksbeglücker, in der einen Hand haben sie lauter Wohlthaten und in der anderen — keine Steuern. Greif zu, badisches Volk! setzen jene Alchymisten hinzu, als ob sie eine eigene Münze hätten.

Wir können auch hier wieder sagen, was wir bereits oben hervorgehoben: das Beste steht in dem sonst so reichhaltigen Programm nicht. Zwischen den Versprechungen von Wohlthaten und den in Aussicht gestellten Steuererleichterungen fehlt der Satz, daß beides mit einander eine Unmöglichkeit ist. Das wird wohlweislich verschwiegen, das Programm soll Sand in die Augen streuen. Der politisch ungeschulte Wähler soll damit auf den Leim gelockt werden, Wohlthaten läßt sich Jeder gern in Aussicht stellen und noch lieber läßt er sich dabei versprechen: Bezahlen brauchst Du auch nichts weiter!

So richtet sich das volksparteilich-freisinnige Programm von selbst. Zu einem näheren Eingehen auf die einzelnen Punkte desselben wird sich in der nächsten Zeit wohl noch Gelegenheit bieten. Den Wählern aber möchten wir schon heute zurufen, sich nicht von dem Sirenengesang eines Programms bethören zu lassen, welches die Absicht der Augenverblendung an der Stirne trägt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Oktober.

Als Vertreter der badischen Industrie haben der aus Anlaß der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen soeben in Berlin stattgefundenen Sachverständigen-Konferenz die Herren Handelskammerpräsident Gefell-Pforzheim und Uhrenfabrikant Haas-St. Georgen angewohnt.

Endlich erfährt man etwas Näheres über die von der Regierung geplante Tabaksteuer. Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt die Grundlagen des Tabaksteuerentwurfs mit. Danach fällt die gegenwärtige Inlandsteuer fort; der Zoll auf ausländischen Tabak wird entsprechend gekürzt. Die für den Inlandconsum bestimmten Inlandfabrikate unterliegen der Steuer nach Procenten des Fabrikpreises. Die Höhe der Procentsätze, meint das officiöse Blatt, bliebe nicht unerheblich hinter den Angaben der Blätter zurück. Die Tabakpflanzer bleiben der Anmeldung und Gestellung der Tabakernte behufs Verwiegung unterworfen. Die Feldcontrole, Blätterzählung, Gewichtsschätzung, Anbaubeschränkungen und so weiter fallen fort. Die Fabrikanten unterliegen wesentlich einer Buchcontrole. Den Kleinbetrieben wird eine Erleichterung der Buchführung und Steuerentrichtung durch Abfindung gestattet. Bei den Händlern ist eine Gegencontrole vorgesehen.

Den Vorschlag der „Kr. Z." statt der geplanten Tabaksteuer die Biersteuer zu erhöhen, weist auch die „Post" heute sehr entschieden zurück. Das freikonservative Blatt sagt u. A.: Soviel kann jetzt schon als sicher angenommen werden, daß, wenn von der Heranziehung des Tabaks ganz abgesehen werden müßte, selbst nicht einmal die Deckung des Mehrbedarfs für die Militärvorlage, geschweige denn eine Finanzreform im großen Stile möglich wäre, denn der Tabak bietet das morceau de resistance der Steuerpläne, der Rest, Börsensteuer, Lotteriestempel, Weinsteuern, bringt nicht eben allzu viel und nicht entfernt genug, um auch nur die Kosten der Militärvorlage zu decken; auf die Biersteuer zurückzugreifen, wie die „Kreuzzeitung" vorschlägt, erscheint aber ganz ausgeschlossen. Selbst wenn die Regierung, entgegen ihren Erklärungen, auf eine Erhöhung der Biersteuer, die um 55 Millionen zu bringen, über eine Verdopplung der jetzigen Sätze hinausgehen müßte, zurückkommen wollte, so erscheint die Annahme eines solchen Vorschlages in dem Reichstage bei seiner jetzigen Zusammensetzung ganz ausgeschlossen. Die Regierung statt des Tabakes auf das Bier verweisen, heißt daher, ihr Steine statt Brot zu bieten, und ist mithin nichts Anderes, als ein leeres Spiel mit Worten. Tabak aber ablehnen, ohne genügenden Ersatz zu bieten, ruft die Gefahr hervor, daß der Branntwein wieder ernstlich in Betracht kommt; dies solle man im Interesse der Landwirthschaft vermeiden.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr wurde im Auswärtigen Amte in Berlin die Sitzung der Bevollmächtigten eröffnet, die über den deutsch-russischen Zollvertrag zu berathen haben. Nachdem der Staatssekretär Frhr. Marschall v. Bieberstein die russischen Bevollmächtigten mit einer Rede begrüßt, übernahm der Gesandte Frhr. v. Thielmann den Vorsitz. Die Verhandlung begann damit, daß man in die Berathung der deutschen Tarifwünsche eintrat. Außerdem ist als Ergebniß der gepflogenen Verhandlungen noch zu erwähnen, daß man sich dahin geeinigt hat, mit Rücksicht auf den ungeheuren Umfang der vorliegenden Arbeiten die eigentlichen zolltechnischen Fragen, die nicht die Tarife, sondern die Reglements betreffen, einer besonderen Kommission zuzutheilen. Diese wird durch Fachleute aus den betreffenden Ministerien verstärkt werden. Ihre Sitzungen sollen zu größerer Beschleunigung des Geschäftsganges zwischen den Plenarsitzungen eingeschoben werden. Es liegt in der Absicht, sowohl die Plenarsitzungen als die Sitzungen der Unterkommission so rasch aufeinander folgen zu lassen, als es mit der Schwierigkeit der Materie und deren sorgsamer Prüfung irgendwie vereinbar ist.

Der Handelsvertrag mit Rußland beschäftigt die „Hamb. Nachr." wieder sehr lebhaft. So schreibt das Blatt u. A.:

„Es wird stets hervorgehoben, wie sehr die Regierung aufrichtig danach trachte, zu einem Abschlusse mit Rußland zu kommen. Darüber sollte sie aber niemals vergessen, daß es bei Handelsverträgen nicht darauf ankommt, überhaupt abzuschließen, sondern vortheilhaft abzuschließen, und daß, wenn Letzteres nicht geschehen kann, der vertragslose Zustand vorzuziehen ist. Wir stehen auf dem Standpunkte, daß Rußland an dem baldigen Abschlusse eines Vertrages mit Deutschland mehr interessirt ist, als Deutschland —, in der Hauptsache der russischen Getreideproduzenten wegen — und daß es deshalb für Deutschland bei geschickter Führung der Verhandlungen leicht sein muß, Rußland mürbe zu machen. Allerdings läßt sich nicht verkennen, daß das Interesse Rußlands an dem Vertrage in demselben Momente erlahmen wird, wo es die Einsicht erlangt, daß Deutschland den ermäßigten Getreidezoll doch nicht bewilligen kann, weil es sonst seine eigene Landwirthschaft ruiniren würde. So lange daher noch die Hoffnung zulässig ist, daß Deutschland seine Landwirthschaft vor dem gänzlichen Untergang bewahren will, erscheint es einigermaßen unklar, wie eine Verständigung mit Rußland überhaupt erfolgen kann; denn jedes partielle Zugeständniß, das Deutschland auf dem Wege des Kompromisses zwischen Industrie und Landwirthschaft bezüglich der Herabsetzung des Getreidezolls machen könnte, beseitigt für Rußland nicht die differentielle Behandlung seines Getreides, woran ihm Alles gelegen sein muß. Andererseits halten wir jede Möglichkeit, daß Rußland im Stande ist, Konzessionen zu machen, welche die volle Preisgabe unserer Landwirthschaft rechtfertigen könnten, für ausgeschlossen; der Absatz unserer Industrie nach Rußland ist dazu nicht annähernd bedeutend genug. Und was würde es uns außerdem nützen, wenn die Industrie noch so große Vortheile hätte, die Landwirthschaft aber zu Grunde ginge? Dann würden wir nicht nur alle Nachtheile der Vernichtung dieses wichtigen Faktors unseres produktiven Lebens zu tragen haben, sondern auch die Industrie würde in der Heimath mehr verlieren, als sie in Rußland gewinnt; die deutsche Landwirthschaft ist für die deutsche Industrie noch immer der beste Abnehmer und wichtiger für sie, als Rußland. Die Solidarität zwischen Industrie und Landwirthschaft erheischt also nicht, daß die Landwirthschaft geopfert wird, wenn die Industrie einen Vortheil hat, der sich nur zu schnell in bedeutenden Schaden verwandeln würde, sondern daß die Industrie es ablehnt, Vortheile von Rußland auf Grund von solchen Konzessionen zu erstreben, welche die deutsche Landwirthschaft zu Grunde richten müßten. Wenn Fürst Bismarck von Solidarität zwischen Industrie und Landwirthschaft gesprochen und davor gewarnt hat, sie zu zerstören, so ist es sicherlich nur in diesem Sinne geschehen."

Am Samstag fragte Polonyi im ungarischen Abgeordnetenhaus an, ob die kirchenpolitischen Vorlagen bald zur Behandlung kämen und ob namentlich der Entwurf über die Civilehe bald auf den Tisch des Hauses gelangen werde. Der Ministerpräsident Wekerle erklärte darauf, die Regierung kenne ihre Pflicht sehr genau und würdige vollkommen den Ernst und die Bedeutung ihres Standpunktes in der Frage der Civilehe. Ihr Bestreben sei darauf gerichtet, den Gesetzentwurf demnächst vorlegen zu können. Vermeiden wolle sie aber den Vorwurf, daß sie die Krone in eine Zwangslage versetzt habe, indem sie die Einbringung der Vorlage forcirte. „Wir haben bei jeder Gelegenheit auf die Wichtigkeit und den Ernst der Angelegenheit hingewiesen, und ich habe die begründete Hoffnung, daß nach reiflicher und gründlicher Erwägung die Vorlage des Gesetzentwurfes demnächst wird geschehen können. Was immer jedoch geschehen mag, werde ich meine Pflicht kennen." Das kann, wenn es einen Sinn haben soll, nur heißen: „Ich trete zurück, wenn der König mir die Bewilligung zur Einbringung dieser Vorlage verweigert."

MARCHIVUM

Der Gemeinderath von Tarent hat 15000 Fr. für festlichen Empfang der englischen Flotte bestimmt, ebenso haben die umliegenden Ortschaften größere Summen für denselben Zweck ausgeworfen. Ueberall bilden sich Komitees, um das Ereigniß zu feiern. Das italienische Genicorps hat die Arbeiten für die elektrische Beleuchtung der Meerenge von Messina beendigt. Zwei mächtige Reflektoren werden die Meerenge künftig tagheil beleuchten.

Die liberalen und radikalen Blätter in England beurtheilen den Beschluß des Vereins der Kohlengrubenbesitzer, daß trotz der Bereitwilligkeit der Arbeiter, zu den alten Löhnen die Arbeit wieder aufzunehmen und auf die Forderung einer Lohnerhöhung zu verzichten, auf der Forderung einer Herabsetzung der Löhne zu beharren sei, sehr abfällig; die Besitzer hätten trotz des Strikes in Folge der ungeheuren Preissteigerung der Kohlen glänzende Geschäfte gemacht und wünschten diesen Gewinn auch noch dauernd zu gestalten auf Kosten der Arbeiter. Das Elend in den Arbeiterfamilien hat inzwischen einen furchtbaren Grad erreicht, und die Noth dehnt sich in Folge der Wirkung, welche der Strike auf die gesammte übrige Industrie übt, immer weiter aus. Seit Wochen wird in der Baumwollindustrie nur „kurze Zeit" gearbeitet. Mindestens 10,000 Baumwollenarbeiter sind in Folge des Kohlenmangels entlassen worden. Tausende von Eisenbahn-, Eisen-, Glas- und Papierarbeitern sind brodlos. Am meisten leidet natürlich die Eisenindustrie. In Lancashire und Yorkshire, wie nicht minder in den Binnengrafschaften, sind viele Werke geschlossen worden. In Leeds und Umgegend wurden am Freitag wiederum mehrere bedeutende Fabriken, u. A. die große Deckenfabrik von Wormald u. Walken, geschlossen. Die Besitzer ihrerseits berufen sich darauf, daß die Arbeiter noch heute darauf bestehen, der vor dem Strike gezahlte Lohn solle fortan als Minimallohn behandelt werden, und daß der Entschluß der Arbeiter gebrochen werden müsse, durch willkürliche Strikes den Preis der Kohlen und damit die Löhne künstlich in die Höhe zu treiben. Hiergegen auszuharren liege ebenfalls im öffentlichen Interesse.

Das russische Geschwader wird für Samstag den 13. Oktober in Toulon erwartet und bis 16. Oktober Nachmittags sollen dort die Festlichkeiten andauern. Dann kommt Admiral Avellan mit seinen Offizieren nach Paris, wo er bis am 24. Abends verweilen wird. Mittwoch den 25. halten die Gäste sich einen halben Tag in Lyon auf, Donnerstag den 26. einige Stunden in Marseille, Freitag ruhen sie in Toulon von ihren Mühen bei dem Stapellauf des „Jauréguiberry" aus und Samstag den 28. lichten die russischen Fahrzeuge die Anker. In Toulon werden die Gäste vom Marineminister, in Paris vom Präsidenten Carnot empfangen. Der „M. Allg. Ztg." wird aus Berlin über den Flottenbesuch geschrieben:

Einzelne Vorgänge aus jüngster Zeit lassen klar erkennen, daß Rußland weit davon entfernt ist, sich gewissen unsterblichen französischen Illusionen zuliebe in eine Bahn fortreißen zu lassen, die außerhalb seiner Interessen liegt. Die russisch-französische Entente bedeutet für Frankreich wohl oder übel ein russisches Protektorat, ein Verhältniß, in welchem Rußland der französischen Politik nicht allein die Wege vorzeichnet, sondern auch den Grad von Enthusiasmus vorschreibt, welcher in Frankreich Angesichts der russischen Flagge zur Schau getragen werden darf. Gleichzeitig sind obenein die Prinzen von Orleans Tischgenossen des Kaisers von Rußland in Fredensborg. Dabei denkt die russische Politik selbstverständlich nicht daran, das Feuer der russischen Begeisterung in der französischen Republik erlöschen zu machen, im Gegentheil, sie wird es in Gluth erhalten, um es je nach Bedürfniß aufflackern zu lassen. Um so merkwürdiger aber bleibt in der Geschichte der Völkerpsychologie dieses bisher noch nicht dagewesene Verhältniß zwischen zwei Großmächten, von denen die eine sich mit fast blindem Gehorsam der Wünschelruthe der anderen fügt, nicht etwa aus dynastischen oder Hofinteressen, sondern in einem republikanischen Lande, dessen Zeitungen täglich seine militärische und politische Wiedererstarkung, seine absolute Bereitschaft zu großen Kriegsthaten in allen Tonarten rühmen und sich darin des Beifalls aller Parteien erfreuen.

In Aegypten herrscht ein landwirthschaftlicher Nothstand, welcher sich noch verschlimmern dürfte. Wie die „Times" aus Alexandrien meldet, werden wegen des niedrigen Wasserstandes des Nils 10000 Acres in Ober-Aegypten trocken bleiben. Da die Baumwollernte um einen Monat im Rückstande ist, bewilligte die Regierung einen Aufschub für die Zahlung der Grundsteuer.

Nach den in Paris vorliegenden Meldungen aus Buenos-Aires hat sich die Stadt Rosario den Regierungstruppen ergeben, die Anführer der Aufständischen sind zu Gefangenen gemacht worden. Das Panzerschiff „Independencia" hat bei Rosario ein Panzerschiff der Aufständischen (wohl den Monitor „Los Andes") genommen. — In Rio de Janeiro hat die Beschießung wieder begonnen.

Wahlnachrichten.

Karlsruhe, 3. Okt. Wie mehrere Blätter wissen wollen, sei der Termin für die Abgeordnetenwahlen auf den 27. Oktober festgesetzt. Eine offizielle Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 4. Oktober 1893.**

* **Handschreiben des Großherzogs.** Der Großherzog hat an den Verbandspräsidenten des bad. Militärvereinsverbandes folgendes Handschreiben gerichtet: „Mein lieber Herr General Freiherr Röder v. Diersburg! Sie haben Mir als Präsident des badischen Militärvereinsverbandes in Gemeinschaft mit dem zweiten Verbandspräsidenten mittelst Schreiben vom 9. v. Mts. aus Anlaß der Wiederkehr Meines Geburtstages Glück- und Segenswünsche in herzlichen Worten dargebracht, und damit Namens der Glieder des Verbandes das Gelöbniß verbunden, auch ferner unentwegt an den hohen Aufgaben festzuhalten, welche der Militärvereinsverband sich gestellt hat. Sie gedenken sodann Meiner Theilnahme an dem diesjährigen Abgeordnetentage des Verbandes in Offenburg, bei welchem Ich Gelegenheit nahm, den versammelten Vertretern der Militärvereine des Landes ans Herz zu legen, die Pflichten der Treue und Ehre, die sie einst als Soldaten übernommen, auch im bürgerlichen Leben zu üben. Auch Ich erinnere Mich mit Befriedigung an diese Vereinigung mit den Abgeordneten der Militärvereine des Landes und lebe der Hoffnung, daß Meine Worte bei den Theilnehmern des Abgeordnetentages den Willen befestigt haben, jene Pflichten hochzuhalten und damit den Aufgaben nachzukommen, welche den Militärvereinen in unserm Volksleben gestellt sind. Inzwischen haben die Verbandsvereine die Auszeichnung erfahren, sich Sr. M. dem Kaiser auf dem Forchheimer Paradefelde vorzustellen und Allerhöchstdemselben ihre Huldigung darzubringen. Seine Majestät hat jeden der aufgestellten Vereine begrüßt und Allerhöchst seine Befriedigung über die militärische Haltung der alten Soldaten ausgesprochen. Indem Ich Mich freue, diese Allerhöchste Anerkennung hier feststellen zu können, erwidere Ich die Mir dargebrachten guten Wünsche und die erneute Kundgebung ergebener Gesinnung mit aufrichtigem Danke und verbinde damit den treuesten Wunsch für die fernere Wohlfahrt des Verbandes und seiner Glieder. Ich verbleibe in vorzüglicher Werthschätzung Ihr wohlgeneigter gez. Friedrich.

Karlsruhe, 16. September 1893.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Postpraktikanten Oskar Otto von Stettin unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Postsekretär ernannt.

* **Ernennung.** Nach Kiefers Versetzung nach Freiburg als Landgerichtspräsident wurde Kamm von Mosbach nach Konstanz als Präsident versetzt. Landgerichtsdirector Haas-Freiburg wurde zum Präsidenten in Mosbach, Staatsanwalt Kraus-Offenburg zum Director in Freiburg und Oberlandesgerichtsrath Boeckh-Karlsruhe zum Director in Offenburg ernannt. So wird wenigstens der „Frankfurter Ztg." von Karlsruhe geschrieben. Offiziell ist dagegen Nichts bekannt.

* **Zufolge Bundesrathsbeschluß** werden vom 27. Sept. d. J. ab die für die Einfuhr nach Deutschland vertragsmäßig bestehenden Zollbefreiungen mit Ausschluß der in den Handelsverträgen Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn und Italien enthaltenen Zollbegünstigungen für Wein in Fässern der Tarifnummer 25 e. I zunächst bis einschließlich zum 31. Okt. d. Js. auch den spanischen Boden- und Industrie-Erzeugnissen bei der Einfuhr in das deutsche Zoll-Gebiet zugestanden.

* **Bei der Versicherungsanstalt Baden** sind im Monat September 129 Rentengesuche (55 Alters- und 74 Invalidenrentengesuche) eingereicht und 125 Renten bewilligt worden. Es wurden 28 Gesuche abgelehnt, 68 blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren — Alters- und 2 Invalidenrenten zuerkannt. Bis Ende September sind im Ganzen 5504 Renten (3975 Alters- und 1529 Invalidenrenten) bewilligt, bezw. zuerkannt worden. Verglichen mit dem 1. September 1893 hat sich die Zahl der Rentenempfänger thatsächlich gemehrt um 68 (25 Alters- und 43 Invalidenrentner). Die 4537 Rentenempfänger beziehen Renten im Gesammtjahresbetrage von 568 899 M. 32 Pf. (mehr seit 1. September 1893 8088 M. 94 Pf.)

* **Versammlung badischer Weinbauern.** Am nächsten Sonntag, 8. Oktober, wird in Freiburg eine vom Präsidenten des Landwirthschaftlichen Vereins einberufene Versammlung der badischen Weinbauern behufs Besprechung der geplanten Reichsweinsteuer stattfinden.

* **Abgabe von Waldstreu.** Von einzelnen Seiten wird Klage geführt über theilweise zu hohe Steigerungspreise, welche bei den Versteigerungen von Waldstreu in Folge mannigfacher Ueberbietung der Steigerer erzielt worden sein sollen. Das Großh. Finanzministerium hat nun hierüber Erhebungen angeordnet und in deren Folge in Aussicht genommen, in besonders geeigneten Fällen, wo die Steigerungspreise erheblich über die üblichen Sätze hinausgegangen sind, nachträglich entsprechende Ermäßigungen eintreten zu lassen.

* **Karlruhe, ein Rhein-Hafenplatz.** Der Stadtrath Karlsruhe hat vom Stadtbaumeister H. Schück das Projekt einer Schifffahrts-Verbindung der Residenz mit dem Rhein nebst Entwürfen für ein maschinelles Schiffshebewerk ausarbeiten lassen. Der „Karlsr. Ztg." wird hierüber u. A. geschrieben: Die Einfahrt des Hafenbeckens müßte, wenn sehr erhebliche Kostenaufwendungen vermieden werden sollen, in der schmalen Strecke zwischen dem südlichen Ende der Karlsruher Vorstadt Mühlburg und der nördlichen Grenze von Grünwinkel — der sog. Ziegelhütte — stattfinden. Die Gesammtkosten eines Schleußenkanals sind auf 8,200,000 Mark (2,850,000 Mark Kanalstrecke, 5,350,000 Mark Hafenbezirk), zu schätzen, jene für einen Kanal mit Hebewerk auf 9,200,000 M. (3,890,000 Mark Kanalstrecke und 5,310,000 Mk. Hafenbezirk). Die Baukosten des Hebewerkkanals und zwar speziell der Hafenanlage lassen sich aber etwa um 1½ bis 2 Millionen Mark reduziren, wenn vorerst der Hafen nicht in der projektirten Weise ausgeführt, sondern nur etwa in halber Größe hergestellt wird — der Bau des restirenden Theils könnte bei Eintritt des Bedürfnisses erfolgen. Immerhin wäre es unumgänglich nöthig, sofort das Gelände für die projektirten Hafenanlagen zu erwerben, um später enorme Mehraufwendungen zu vermeiden. Dasselbe gilt für die Lagerplätze; auch bezüglich dieser ist zu betonen, daß wenn sie auch in nächster Bälde nicht angelegt werden, doch unter allen Umständen das Gelände hierzu erworben werden müßte, um Spekulationspreisen zuvorzukommen."

* **Das nächste deutsche Bundesschießen** findet laut Beschluß des geschäftsführenden Ausschusses, nunmehr unter allen Umständen in den Tagen vom 17. bis 24. Juni nächsten Jahres in Mainz statt.

* **Ueber Hermann Ganswindt's Flugmaschine** ist nunmehr, so wird uns geschrieben, auch vom Kaiserl. Patentamte zu Berlin nach dem Vorprüfungsverfahren das Urtheil gefällt worden. Die Patentanmeldung des Herrn Ganswindt bot nämlich insofern Schwierigkeiten, als der Erfinder sich nicht direkt seinen Flugapparat patentiren läßt, sondern nur ein und zwar das wesentlichste Konstruktions-Prinzip desselben, ohne welches ein Flugapparat überhaupt niemals herzustellen möglich ist. Neue Konstruktions-„Prinzipien" sind aber bei dem vorgeschrittenen Stand der heutigen Technik etwas sehr Seltenes; auch ertheilt das Kaiserl. Patentamt nicht gern ein Patent darauf, weil ein solches zu umfassend ist und Verbesserungen an zu vielen Gegenständen der allgemeinen Industrie entzieht und in die Hand eines Einzelnen, nämlich des Patent-Inhabers, legt. Nach ein und dreivierteljährigen Verhandlungen des Erfinders mit dem Kaiserlichen Patentamte, u. A. hauptsächlich über die Fassung des Patentanspruches, hat diesen Letzteren das Patentamt nunmehr doch in einer so günstigen Form nach der Vorprüfung genehmigt, daß damit nicht nur die wesentlichste Konstruktion von Ganswindt's Flugapparat patentirt wird, sondern auch sein lenkbarer Ballon, ferner eine wichtige Verbesserung der Schiffsschraube, Luftschiffsschraube, der Turbine und des Windmotors. Es wird dieses also ein Patent von selten umfassender Bedeutung. Auf Antrag des Herrn Ganswindt ist die öffentliche Auslegung der Patentbeschreibung vorläufig noch drei Monate hinausgeschoben worden, damit unterdessen das Patent auch in allen anderen Ländern angemeldet werden kann, wozu der Erfinder noch mittelst Annoncen Kapital sucht.

* **Der Regen,** welcher jetzt Tag und Nacht fast ununterbrochen anhält, ist den Trauben nicht förderlich und verursacht eine frühere Lese, als man eigentlich annahm. Bei mildem, trockenem Wetter hätten die Trauben noch länger hängen können.

* **Die Frage, wie man Hasen am besten mit der Post versendet,** ist durch die eben eröffnete Hasenjagd wieder in den Vordergrund getreten. Ein Haupterforderniß für die pünktliche Beförderung derselben ist die Haltbarkeit der Aufschriften. An Stelle der sonst gebräuchlichen Adreßfahnen, welche leicht abreißen, verwende man ein Stück weißes Leinen, Baumwolle oder Shirting in der Größe einer Postpacketadresse in doppelter Lage, umsäume die Seiten, schreibe darauf die Adresse und nähe an die vier Ecken des Stoffes Band, und zwar in solcher Länge, daß es von beiden Seiten die

Feuilleton.

— **Der Kladderadatsch über Bismarck.** Der Kladderadatsch, der sich eine warme Empfindung für die menschliche Größe des Begründers des deutschen Reichs bewahrt hat, gibt den Anschauungen der besten Kreise der Nation Ausdruck, wenn er dem Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck folgenden Dichterwunsch widmet:

Klang nicht ein Wort, das lautete wie Friede?
Ging nicht ein Ruf der Freude durch das Land?
Ergriff er nicht, des langen Grollens müde,
Die zur Versöhnung ihm gebot'ne Hand?
Ob er es that, wer wagt es schon zu sagen,
Wer traute schon dem lang' ersehnten Glück!
That er es nicht, tief wär' es zu beklagen,
Denn diese Stunde kehrt ihm nie zurück.
Der Sachsenwald heißt freundlich ihn willkommen,
Und alles gut zu machen, fehlt nur Eins.
O daß ein Labetrunk ihm wär' beschieden,
Der seine Seele wie den Leib erfrischt:
Ein Becher Weins, getrunken auf den Frieden,
Ein Becher, dem nichts Bittres beigemischt!
Sein Name wird im Buch der Zeiten glänzen;
So lang' als deutsche Treue lebt, so lang'
Kann nichts ein Blatt ihm rauben von den Kränzen,
Die er in heißen Kämpfen sich errang.
Ein Kranz nur fehlt ihm; würd' ihm der zu eigen,
So würd' ihm das, was all' sein Wirken krönt.
Er ist geflochten aus des Oelbaums Zweigen,
Und wer ihn trägt, der sagt: Ich bin versöhnt.
O daß er auch, des langen Grollens müde,
Um diesen würbe, der ihm fehlt allein.
Es fiel ein Wort, das lautete wie Friede,
Und warum sollt' es denn nicht Friede sein?

— **Die Schicksale einer Münze.** In der französischen Staatsprägungsanstalt ist es Sitte, daß, so oft neue silberne Fünffrancsstücke geschlagen werden, zuerst eine Art Luxusausgabe abgezogen wird, nämlich drei Fünffrancsstücke aus Gold, deren Werth hundert Francs beträgt. Von den Stücken behält eines die Münze selbst für ihre Sammlung, das zweite wird im Staatsarchiv hinterlegt, und das dritte wird als Andenken dem Staatsoberhaupte verehrt. Das sind so die kleinen Annehmlichkeiten dieses Amtes. Nun ist unter der Präsidentschaft Grevys, wie der „Gil Blas" erzählt, Folgendes vorgekommen. Als eines Abends der Oberst X. seinen Geldbestand nachzählte, fand er darunter ein Fünffrancsstück, das ihm sehr verdächtig vorkam. Die Prägung war zwar richtig, aber das Stück hatte einen gelben Messingglanz und war schwer wie Blei; es war offenbar falsch. Der Oberst war rasch entschlossen: er schenkte das falsche Geldstück seinem Burschen und sagte zu ihm: „Da, mache Dir einen vergnügten Tag damit!" Der Bursche ließ sich dies nicht zweimal sagen. Das Erste, was er that, war, daß er in einen Tabakladen lief, für 10 Sous Tabak verlangte und das geschenkte Geldstück auf den Ladentisch warf. Der Tabakverkäufer sah sich das Stück an, hielt es ebenfalls für falsch und ließ die Polizei holen. Der Soldat wurde nach dem Polizeicommissariat geführt und kam in Arrest. Inzwischen wurde aber die verdächtige Münze genauer besichtigt und ein Sachkundiger entdeckte ihren Charakter: Es war eine der Münzen, die dem Staatsoberhaupt zum Andenken verehrt zu werden pflegen! Nun aber entstand die Frage: Wie kam der einfache Soldat dazu? Man forschte und forschte immer höher und bekam endlich von Herrn Grevy selbst den Bescheid: „Ich liebe die unfruchtbaren Schätze nicht, selbst nicht in der Form von historischen Andenken, und da habe ich die Stücke wieder in Circulation gebracht!" — Grevy war bekanntlich sehr geizig.

— **Komische Körper auf dem Grunde des Ozeans.** Während man noch im Anfange dieses Jahrhunderts von der Beschaffenheit des Bodens der Weltmeere gar nichts wußte, ja selbst über die Tiefe der Ozeane noch völlig im Unklaren war, haben die Untersuchungen der Neuzeit, besonders diejenigen während der Expedition des „Challenger", über die Natur und Beschaffenheit der Ablagerungen im Boden der Ozeane helles Licht verbreitet. Wir wissen heute, daß sich in den mittleren Theilen der Weltmeere am Boden Ablagerungen befinden, die aus rothem Thon und organischem Schlamme bestehen. Dieser rothe Thon tritt nur in den größten Tiefen (bis zu einer deutschen Meile und darüber) auf, vor allem im großen Ozean, wo er eine Fläche von mehr als 100 Millionen Quadratkilometer bedeckt. Besonders in diesem Thon im mittleren und südlichen Theile des großen Ozeans und häufig zusammen mit Haifischzähnen fanden sich kleine metallische Kügelchen von höchstens ½ mm Durchmesser, die auf einer Seite etwas eingedrückt sind. Sie besitzen eine Rinde aus Magneteisen und im Kerne Nickel; manche bestehen anscheinend aus Schreibersit, einem Mineral, das sonst nur in Meteoriten angetroffen wird. Andere Kügelchen, die bis zu ½ mm im Durchmesser hatten, ergaben bei der chemischen Analyse einen Gehalt an Eisen, Magnesia und Kieselsäure. Sie sind unregelmäßig rund und ihre ganze Struktur erinnert an eine Klasse von Meteoriten, die man als Chondrite bezeichnet. Auch diese Körperchen kommen sonst in keinem irdischen Gestein vor. Die britischen Naturforscher, welche die Ergebnisse der Challengerexpedition bearbeiteten, gelangten deshalb zu dem Schlusse, daß jene Kügelchen in der That kosmischen Ursprungs sind und als Meteorite aus dem Weltraum in den Ozean herabfielen. Sie finden sich auf einer großen Fläche des Ozeans, und der Grund, weshalb sie nur in den tiefsten Theilen desselben angetroffen werden, ist darin zu suchen, daß dort der Sedimentniederschlag nur äußerst langsam erfolgt. In den weniger tiefen Regionen der Meere bedeckt sich der Boden rascher mit Schlamm, so daß die kleinen Kügelchen bald mehr oder weniger hoch von neuen Sedimentschichten überdeckt und der Tiefseesonde unerreichbar werden. Auf dem Festlande hat man solche Kügelchen im Einzelnen noch nicht gefunden, was auch wegen ihrer geringen Größe vielleicht erklärlich ist. Daß man sie aber aus den größten Tiefen des Weltmeeres heraufbrachte, ist doch immer höchst merkwürdig und beweist, daß Meteoriten in Gestalt von kleinen kosmischen Kügelchen außerordentlich häufig auf die Erde herabkommen müssen. Denn im Vergleich zu der ungeheuren Größe des Ozeans können die Tiefseesondirungen doch nur als ganz vereinzelte Stichproben betrachtet werden. Wäre die Zahl dieser Kügelchen am Boden der Tiefsee nicht über alle Vorstellung groß, so würde die Wahrscheinlichkeit, eines derselben mit dem Lot heraufzubringen, kaum größer sein als die, eine Nadel beim ersten Griff im Sande der Sahara zu finden.

MARCHIVUM

Sendung vollständig umfassen kann. Die Aufschrift legt man dann glatt auf den Hasenrücken kurz hinter den Nacken und verbindet beiderseits die straff angezogenen Bandenden durch doppelte Verknotung. Die vorderen Bandenden legt man noch kreuzweise um einen Vorderlauf und verknotet dieselben wiederum. Dann ist eine dauernde Haltbarkeit der Aufschrift hergestellt.

* **Ueber die Ernte im Neckarthal** wird geschrieben: Im Neckarthal sind z. Z. die Leute ebenfalls mit Einheimsung der Herbsterträgnisse beschäftigt. Allenthalben sieht man fröhliche Gesichter ob des reichen Obst- und Kartoffelsegens. Es ist auch für den Beschauer eine wahre Pracht, wenn er das schöne Neckarthäler Obst, das überall bekannt und berühmt ist, betrachtet. Auch schöne und gute Kartoffeln werden reichlich geerntet, so daß beide Ernten als „voll und gut" bezeichnet werden können. Das Mostobst ist fast alles verkauft; der Preis bewegte sich zwischen 2 bis 2 M. 80 Pfg. für den Centner. Feinstes gebrochenes Obst ist noch vorhanden und werden für schöne Waare gute Preise erwartet. Kartoffeln werden zu 1 M. 80 bis 2 M. 10 Pfg. verkauft.

* **Erneuerungswahl des Stadtraths.** Nach umflossener gesetzlicher Dienstzeit treten aus dem Stadtrath aus die Herren: 1) Bassermann, Ernst, Rechtsanwalt. 2) Bernatz, August, Ingenieur. 3) Dr. Clemm, Adolf, Privatmann. 4) Dr. Diffené, Carl, Kaufmann. 5) Groß, Carl, Privatmann. 6) Herschel, Bernhard, Kaufmann. 7) Hirschhorn, Fritz, Kaufmann. 8) Hirt, Ad., Privatmann. 9) Reuling, Ludwig, Fabrikant. Es sind somit 9 Mitglieder des Stadtrathes für eine sechsjährige Amtsdauer zu wählen. Die Wahl hat durch den Bürgerausschuß zu erfolgen. Zur Vornahme derselben ist Tagfahrt in das Rathhaus dahier 2. Stock, Zimmer Nr. 2, auf Mittwoch, den 11. Oktober 1893, Vormittags von 11 bis 1 Uhr, anberaumt worden.

* **Der gestrige Hauptmeßtag** war leider von einem sehr schlechten Wetter begleitet, sodaß der Besuch der Messe nicht blos viel, sondern fast Alles zu wünschen übrig blieb. Die unvermeidlichen Drehorgeln, Musikbanden, Harfenmädchen und sonstigen Musikbeflissenen fehlten dagegen nicht, sondern übten ihr Geschäft im ausgiebigsten Maaße aus, sodaß es gestern am schönsten außerhalb der Stadt war, wohin die oft jammervollen, ohrzerreißenden Töne nicht zu dringen vermochten.

* **Das Theater Wallenda auf dem Meßplatze** erfreut sich fortwährend eines sehr starken Besuchs. So fand die gestrige Abendvorstellung bei nahezu vollständig ausverkauftem Hause statt. Das Programm war ein sehr umfangreiches und überraschungsvolles, sodaß die zahlreichen Zuschauer einige recht vergnügte und fröhliche Stunden erlebt. Großartig war vor Allem der Schnellmaler, der binnen zwei bis drei Sekunden die schönsten Kreidezeichnungen auf das Papier zaubert. Stürmischer Beifall wurde dem gewandten Künstler zu Theil. Als ganz wunderbar muß ferner die Dressur der 20 Kakadus durch Frl. Martha bezeichnet werden. Die kleinen gelehrigen Thiere fahren, tanzen und turnen nach den Befehlen ihrer Herrin und verrichten auch noch sonstige reizende Kunststückchen. Großes Interesse erregten gestern Abend die zwei kleinen Zulukaffern, ein Knabe im Alter von 12 und ein Mädchen im Alter von 10 Jahren. Von den sonstigen Programmnummern seien nur noch die zwei humoristischen Clowns hervorgehoben, welche sich als Meister auf zahlreichen Instrumenten entpuppten.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Sept. erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 76 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 682 Personen, zusammen 758 Personen, mithin 219 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 977 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich in S 1, 9c.

* **Ein roher Patron.** Vor einigen Tagen wurde in der Schwetzinger Vorstadt von einem jungen Burschen eine unglaubliche Rohheit verübt. Derselbe warf nämlich eine lebende Katze auf eine brennende Gaslaterne. Das arme Thier erlitt hierdurch solche Verletzungen, daß es getödtet werden mußte. Der Thäter gelangte zur Anzeige und wird die wohlverdiente Strafe für seinen rohen Streich nicht ausbleiben.

* **Ein betrunkenes Frauenzimmer,** welches sich gestern auf der Straße herumtrieb, wurde verhaftet.

* **Konkurse in Baden.** Ueber das Vermögen des Gutspächters F. W. Hoos auf dem Waldnerhof bei Hemsbach; Konkursverwalter Waisenrichter Zinkgräf in Weinheim; Prüfungstermin Freitag, 3. November.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, den 5. Okt. Der Luftwirbel über dem Sund ist durch den russischen Hochdruck, der dabei selbst an Kraft verlor, bedeutend abgeflacht worden. Dagegen hat der neue in Nordwesten aufgetretene Luftwirbel einen heftigen Vorstoß nach Süden und Südwesten gemacht, so daß in ganz Zentral- und Südeuropa das Barometer unter Mittel zurückgegangen ist. In Spanien beginnt dasselbe zwar wieder langsam zu steigen, was sich bis nach Süddeutschland bemerkbar macht. Doch steht für Donnerstag und Freitag bei nur zeitweiliger Aufheiterung mehrfach trübes, regnerisches und windiges Wetter in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 3. Okt. In einer Konferenz von Delegirten der sozialdemokratischen Partei im Wahlkreis Heidelberg-Eberbach-Mosbach wurde ein auf Wiedervereinigung der hiesigen beiden sozialdemokratischen Vereine von Dr. Rüdt gestellter Antrag angenommen.

* **Eberbach,** 2. Okt. Der große Obstsegen, welcher uns dieses Jahr bescheert wurde, bringt die Landleute beinahe in Verlegenheit, wo sie den vielen Most unterbringen sollen. Allgemein fehlt es an Fässern und alle möglichen Geräthe dienen zur Aufbewahrung des Mostes. Der Preis des Apfelweins stellt sich im Handel auf 12 Pfg.

§§ **Karlsruhe,** 3. Okt. Allgemeine Theilnahme erregt hier das Hinscheiden des Vorstandsmitgliedes der Filiale der Rhein. Creditbank, Herrn Schulz, welcher sich heute früh, nachdem er schon zweimal, wie es sich jetzt herausstellte, erfolglos am Zungenkrebs operirt worden war, erschoß.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speier,** 3. Oktbr. Bauernversammlungen werden im Lauf des Oktober und November in verschiedenen Orten der Pfalz wieder stattfinden zwecks Anschluß an den pfälzischen Bauern-Verein. Bis 1. Januar soll derselbe bereits organisirt sein.

* **Pirmasens,** 2. Okt. In vergangener Nacht entstand in der Wirthschaft des Heinrich Seel ein großer Streit, im Verlaufe dessen der 21 Jahre alte Arbeiter Anton Lehmann von Dudenhofen einen gefährlichen Stich unter das linke Auge erhielt. Die ganze Wirthschaft wurde demolirt, Tische, Stühle und Gläser flogen in der Luft herum. Der Streit setzte sich auf dem Exerzirplatze fort und artete in eine förmliche Schlacht aus.

♁ **Birkenau,** 3. Okt. Bei der hier stattgehabten Neuwahl des Bürgermeisters wurde der seitherige Stellvertreter des verstorbenen Bürgermeisters, Herr Brehm, gewählt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Kaiserslautern geriethen mehrere Burschen in Streit, wobei der 18 Jahre alte Tagner Michael Rößling dem gleichalterigen Fabrikarbeiter Simon Baumann mit voller Wucht sein Messer in die linke Seite des Backens rannte. Rößling wurde in Haft gebracht; es besteht aber keine Gefahr für das Leben Baumann's. — In Obermoschel ist der Ackerer und Fuhrmann Maurer von Raumbach ertrunken. — In St. Ingbert hat sich die 16jährige Maria Klebach, Stiefstochter des Tagners Massing, im Scheidter Weiher ertränkt. Zwistigkeiten mit ihrer Mutter sollen der Grund des Selbstmords sein.

Sport.

Velocipedsport. Unsere beiden Mannheimer Rennfahrer Breitling und Zimmermann werden sich kommenden Sonntag an den Internationalen Rennen in Mailand betheiligen, und begeben sich beide Fahrer aus diesem Anlasse morgen schon nach Mailand, um die dortige Bahn kennen zu lernen, sowie sich etwas an das Klima zu gewöhnen. Wir wünschen den beiden tüchtigen Fahrern auf die weite Reise ein kräftiges Allheil!

Tagesneuigkeiten.

— **Königswinter,** 1. Okt. Ein Hauseinsturz, durch welchen mehrere Menschenleben vernichtet wurden, setzte die hiesige Einwohnerschaft gestern in große Erregung. Unweit der Landestelle der Rheindampfer wird z. Zt. ein großes Hotel „Goldener Drachen" errichtet, welches einen hohen, von mächtigen Säulen getragenen Anbau hat. Als gestern Nachmittag 2 Uhr das Schiff mit den Elektrotechnikern Deutschlands landete, brach dieser Anbau in sich zusammen und begrub sechs Arbeiter unter seinen Trümmern. Sofort schritt man zur Rettung der Unglücklichen. Da die Wegschaffung der großen Steinmassen mit großen Schwierigkeiten verknüpft war, erbat der Bürgermeister telegraphisch Hilfe vom Deutzer Pionier-Bataillon. Abends traf eine Abtheilung Pioniere mit einem Offizier ein, welche das Rettungswerk fortsetzten. Bis heute Mittag hatten sie drei Todte und einen Schwerverletzten zu Tage gefördert, letzterer wurde in die Klinik nach Bonn geschafft. Die Todten waren gräßlich verstümmelt. Bis heute Abend waren die Pioniere noch thätig; zwei Verunglückte liegen noch unter den Trümmern. In der Stadt herrscht große Trauer. Man vermuthet, daß zu schwere Belastung der Säulen das Unglück herbeigeführt hat; die gerichtliche Untersuchung ist im Gange. Die zu einem Ausflug auf den Petersberg hierher gekommenen Elektrotechniker veranstalteten unter sich für die Hinterbliebenen der Opfer des schweren Unglücksfalles eine Sammlung, welche die Summe von 650 M. ergab.

— **Berlin,** 3. Okt. Einen eigenartigen Jagdsport hat der 17 Jahre alte Gymnasiast L. am Kaiser Franz-Grenadierplatz betrieben. Er begab sich mit der mit einer Kugel geladenen Jagdbüchse seines Vaters in den Vorgarten des Wirthshauses von Duvinage, wo er Abends gegen 9 Uhr auf den Anstand ging. Als um diese Zeit an einem der letzten Abende der Fuhrherr Roeser aus der Dresdener Straße mit einem Möbelwagen vorüberfuhr, schoß er auf das Sattelpferd, dem die Kugel in den linken Schenkel drang. Das Pferd ging durch, und das Gespann konnte erst in der Neander Straße wieder angehalten werden. Das Thier wird nicht wieder völlig hergestellt werden.

— **Hamburg,** 2. Okt. Die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft" hat einen Wettbewerb für den Bau eines Dampfers ausgeschrieben, der noch größer werden soll, als die für dieselbe Rhederei in Belfast schon im Bau befindlichen Riesendampfer. Von den deutschen Werften sind zur Bewerbung aufgefordert Blohm u. Voß in Hamburg, der Vulkan in Stettin, Schichau in Danzig, die Flensburger Werft und die Germania-Werft in Kiel.

— **Coburg,** 3. Okt. Das Tagblatt meldet, im Schloß Kallenberg seien 300,000 Mk. Baarnachlaß des Herzogs Ernst vorgefunden worden.

— **Zürich,** 2. Okt. Wie der Berner „Bund" meldet, wurde der Vertrag der Jura-Simplon-Bahn mit der „Société d'entreprise du Tunnel du Simplon" Sonnabend unterzeichnet. Der Tunnel ist eingleisig mit einer Kreuzungslinie in der Mitte. Zu dem späteren etwaigen Bau eines zweiten Geleises wird eine Seitengalerie hergestellt. Der erste Tunnel soll innerhalb 5½ Jahren vom Beginn der Arbeiten an fertig sein. Der zweite Tunnel würde dann eine Bauzeit von vier Jahren erfordern. Die Gesammtkosten betragen 75 040 000 Fr.

— **Luzern,** 2. Okt. Rigi und Stanserhorn sind mit Schnee bedeckt. Bis auf 1500 Meter herunter hat es heute Nacht am Pilatus geschneit. Ueberall her wird wundervolle Fernsicht bei kalter trockener Temperatur gemeldet. Auch Davos hatte starken Schneefall.

— **Aus der Schweiz,** 1. Okt. „Der Gletscher gibt alles von sich", lautet der bekannte Erfahrungssatz, der soeben eine merkwürdige Bestätigung erhalten haben dürfte. Der Wirth Matti vom Curhaus Rosenlaui und Förster Müller von Meiringen fanden vor zwei Tagen am unteren Ende des Rosenlauigletschers die unkenntlichen Reste eines Leichnams und daneben ein Vergrößerungsglas sowie einen Gletscherpickels. Da seit Jahre kein Hochgebirgswanderer in diesem Gebiet verschwunden ist, so läßt sich annehmen, daß man hier die Reste eines Theilnehmers an der im Jahre 1880 verunglückten Expedition, Dr. Haller, vor sich hat, der mit zwei Führern von Grindelwald aus in die Gletscherregion gestiegen war und nebst seinen Begleitern spurlos verloren ging. Vom oberen Grindelwaldgletscher gehen viele Bergsteiger aufs Wetterhorn und nehmen dann wohl, je nach Zeit und Wetter, den Abstieg gegen den Rosenlauigletscher. In einer Spalte desselben könnten also Dr. Haller und seine Begleiter verunglückt sein.

— **Rom,** 3. Okt. Die seit der vorletzten Nacht niedergegangenen heftigen Gußregen verursachten in Neapel Ueberschwemmungen. 20 Häuser mußten geräumt werden. Zwei Brücken sind eingebrochen, der Tramwayverkehr ist theilweise eingestellt. In der Umgegend wird der angerichtete Schaden auf 2 Millionen Lire geschätzt. In Florenz sind viele Brücken weggerissen. In Lucca wurden zwei Personen unter den eingestürzten Häusern begraben. In der Provinz Bologna sind die Bahnlinien Faenza-Florenz und Ferrara-Modena überschwemmt. 3 weitere Personen sind ertrunken.

— **New-York,** 3. Okt. In New-Orleans und Umgegend hat, wie dem New-York Herald von dort mitgetheilt wird, während der Nacht von Sonntag auf Montag ein heftiger Sturm gewüthet. Nach vorliegenden Berichten sollen 24 Personen getödtet und viele verletzt worden sein. Der Sturm hat in Mobile (Alabama) und andern Ortschaften großen Schaden angerichtet.

Die badisch-pfälzischen Maler
auf der Ausstellung der Secessionisten in München.

oo. Der in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen geborene, jetzt in München wohnhafte Maler Julius Exter ist bekanntlich einer der hervorragendsten Vertreter der modernen Hellmalerei. Sein außerordentliches Talent hat es in verhältnißmäßig kurzer Zeit bewirkt, daß sein Name in der Kunstwelt allerorten bekannt geworden. Ganz originell, ganz eigenartig trat er auf, und es war nicht Jedermanns Sache, dem Künstler auf seinen seltsamen Wegen zu folgen. Dennoch wußte er durch die Intensität seines Empfindens seinen Werken immer wieder etwas Fesselndes zu geben und die Aufmerksamkeit des kunstverständigen Publikums stets von Neuem auf sich zu lenken. Diesmal zeigt er auf der Ausstellung der Secessionisten wieder drei originelle Werke, die sicherlich nicht übersehen werden können, denn sie drängen sich Einem durch ihr merkwürdiges Colorit und durch ihre auffallende Lebendigkeit und Durchgeistigung ordentlich auf. Das Colorit freilich wird nicht Wenigen zum Anstoß gereichen. Der Künstler geht auch in der That zu weit, wenn er in eigensinniger Weise beständig an einem und demselben aufdringlich blauen Grundton festhält, sodaß man meinen könnte, er sehe die Dinge alle wie durch eine blaue Brille. Allein hier gilt es gerecht zu sein und das Kind nicht mit dem Bade auszuschütten. Es liegt trotz alledem soviel tiefes echt künstlerisches Empfinden in den Bildern dieses Malers, daß sie jedem Kunstverständigen, der sich nicht mit der modischen Tagesproduction begnügt, immer interessant bleiben werden. Das Merkwürdigste der drei von dem Künstler ausgestellten Gemälde ist jedenfalls das mit der Aufschrift: „Mutter und Kind" bezeichnete. Dasselbe erinnert etwas an die merkwürdigen Heiligenbilder des russischen Malers Wereschagin. Das Bedrückte, Bekümmerte und doch Gläubige, was bei jenen Gemälden so ergreift und zum Ausdruck gelangt, sehen wir auch hier in der Haltung und den Geberden der Mutter, die mit sorgenvoller Miene ihr Kind vor der Noth und Gefahr des Lebens in ihren Armen zu schützen und zu bergen sucht. Der Künstler will offenbar mit diesem Gemälde sagen, daß ihm jede Mutter, die treu ihres Berufes waltet, und sei es auch die Aermste, wie eine Heilige erscheint, die es werth ist, im Bilde gleich einer Madonna dargestellt zu

---

Auf Dülmenau.

Roman von H. Louran.

(Nachdruck verboten.)

16) (Fortsetzung.)

Nach einer Weile erst kehrte Hilda sich dem Bruder wieder zu und sagte: „Jetzt habe ich verstanden, was Du mit Deinen ersten Worten sagen wolltest, Edi, und ich gebe Dir völlig Recht. Grauen erfaßt mich, denke ich daran, wie diese liebenswürdigen Damen auch meinen guten Namen, meinen guten Ruf antasten könnten."

„Darum, Schwesterchen, sei auf Deiner Hut und denke künftighin an den heutigen Tag. Wir haben Dich als Jüngstes viel zu sehr verwöhnt und haben uns selbst daran gewöhnt, daß Du oft recht ungenirt und frei in Deinen Aeußerungen bist. Hilda sei vorsichtig, daß man Dich nicht unweiblich schilt, zumal Deine Liebhabereien, wie Reiten, Rudern, Schießen, nicht eben zur Ausbildung der Weiblichkeit beitragen."

„Wer hat diese Liebhabereien in mir geweckt und genährt?" entgegnete Hilda ernst.

„Ich, gewiß! Es machte mir Spaß, Dich so tapfer zu sehen, und ich selbst fand auch nichts in diesen Beschäftigungen bis heute, wo mir erschrecklich klar wurde, wie jene Zungen wohl mit Dir umgehen würden, fänden sie plötzlich Anlaß, sich mit Dir zu beschäftigen."

„So meinst Du, ich sollte Alles aufgeben, was mich freut, nur in der Angst, von Jenen beschimpft zu werden?" fragte Hilda kleinlaut und mit Thränen in den dunklen Augen.

„So schlimm ist's nicht, Schwesterchen, reiten darfst Du immer noch, aber fortan nur als große Dame im lang schleppenden Reitkleid. Du wirst nächstens siebzehn Jahre und —"

„Und bin doch noch ein rechter Kindskopf, meinst Du" fiel sie ihm ins Wort.

„Uebrigens erfüllst Du durch Dein muthiges Entsagen Mama's heißesten Wunsch, denn ich weiß, es war ihr in der letzten Zeit recht peinlich, Dich gleich einem Jungen herumtollen zu sehen."

Hilda nickte schmerzlich und rief: „Ade ihre fröhlichen Tage der Kindheit!"

„Komm, Schwesterchen, nicht tragisch sein", wehrte Edwin, „mit einer traurigen, kopfhängerischen Hilda weiß ich nichts anzufangen."

Sie lächelte unter Thränen. „Du sollst mich auch wieder fröhlich sehen, Edi, lange halte ich es selbst nicht aus, aber Du wirst mir zugeben, daß das Erwachsensein um diesen Preis ein recht theuer erkauftes ist. Nun heißt es an allen Ecken und Enden: es schickt sich nicht. Was gebe ich nicht darum, könnte ich das verflossene Jahr wieder von vorn beginnen, um genau Alles wieder so zu erleben."

„Wo steckt Ihr denn? Hilda! — Edwin!" — hörten sie plötzlich rufen. Sie beschleunigten ihre Schritte und trafen bald mit ihrer Schwester zusammen, welche ausgesandt worden, die Geschwister zu suchen.

„Es ist ein Besuch da, Frau Förster und ihre Schwester," sagte Gustava erläuternd, „sie möchte mit Dir sprechen, ihres Sohnes wegen, der in Deinem ehemaligen Regimente dienen möchte. Ich glaube, es handelt sich um die Finanzen."

Dann bin ich überflüssig, Wawa", sagte Hilda, „bitte, bleibe noch ein wenig, im Zimmer ist es so schwül. — Edi, denke an meine Bitte", rief sie dem davoneilenden Bruder nach.

„Hast Du wieder ein Anliegen, Hilda?" fragte die Schwester zwar gütig, doch mit leichtem Vorwurf in der Stimme, während ihre blauen Augen prüfend über der jungen Schwester rothes Gesicht flogen.

„Wie bist Du erhitzt, Hilda, habt Ihr Euch gezankt?"

„Wer? Edi und ich?" rief Hilda in grenzenlosem Erstaunen. „Wie kannst Du so etwas glauben? Edi und ich uns zanken! Eher fiele der Thurm der Nikolaikirche in Hamburg auf die spitze Nase der Frau Doktor Ferner."

„Hilda, um Himmelswillen, was ist das nun wieder? Wirst Du denn nie begreifen, daß Du ein erwachsenes Mädchen bist und Dich demgemäß betragen mußt? Mama ist viel zu gut zu Dir, und Papa, der mit uns so strenge gewesen, sieht Dir Alles nach."

„Hast Du mich deßhalb weniger lieb, Wawa? schmeichelte die Kleine, und legte ihren Arm um der Schwester Taille.

„Kleine Schmeichlerin!" wehrte Gustava halb belustigt, halb ärgerlich. „Sieh nur Deine Stiefel und den Saum Deines Kleides, wie sie wieder aussehen vom Staub der Felder und Deine Locken —"

„Hat der Wind zerzaust", fiel Hilda ein.

„Oder Edwin, der so gerne darin wühlt. Wann wirst Du vernünftig werden, Hilda?"

„Ich glaube, dies wird mir sehr schwer fallen", versicherte das junge Mädchen mit komischem Ernst, „ich will es aber nun doch versuchen. Du hast recht, ich bin alt genug dazu und will bei Zeiten den giftigen Reden der Frau Doktor Ferner den Stachel nehmen."

Sie waren nun am Hause angelangt und Hilda schlüpfte durch die Hausthüre in den oberen Stock, wo sich ihr Zimmerchen befand und brachte in möglichster Eile ihre Toilette in Ordnung, dann erschien sie bescheiden und züchtig in der Wohnstube und begrüßte die angekommenen Damen. Sie bemerkte sofort, daß sie durch ihren Eintritt ein wichtiges Gesprächsthema unterbrochen und dieserhalb weniger freundlich von Frau Förster empfangen wurde, doch ihre Mama knüpfte aus sichtlicher Befriedigung ihres Besuches da wieder an, wo sie gestört hatte und sagte: „Meine liebe Frau Förster, wir beide sind viel zu einsichtsvoll, um blindlings zu verurtheilen. Ich habe Frau Roslin recht lieb gewonnen und auch an ihrem Takt und der ruhigen Würde, welche sie sich in der schwierigen Stellung bei Herrn von Dülmen zu wahren weiß, großen Gefallen gefunden und kann nicht anders als ihren Umgang angenehm zu empfinden."

„So erging es auch mir, Frau von Bodenhausen; wir Beide — ich darf es getrost sagen — bildeten die gesellschaftliche Stütze der armen Frau, ohne unsern Einfluß hätte selbst Dülmen nichts ausrichten können.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

werden. Dieser Gedanke spricht unverkennbar aus dem Bilde und fesselt unwillkürlich, wenn auch seine künstlerische Ausführung nicht Jedermann behagen mag. Zwei Bildnisse, die Exter gleichfalls zur Ausstellung bringt, stellen sich der heute herrschenden Portraitmalerei in vieler Beziehung entgegen. Exter vertritt damit das Prinzip, daß ein Bildniß, will es eine erschöpfende Charakteristik einer Persönlichkeit geben, nicht allein deren Gesichtszüge, sondern auch deren ganze Gestalt in natürlicher Haltung und Bewegung zur Anschauung bringen muß. Man wird wissen, wem Exter damit besonders entgegentritt, daß dies kein Geringerer als Lenbach ist, der bekanntlich die Darstellung der menschlichen Gestalt vollständig vernachlässigt. Exter stellt stets den ganzen Menschen dar in ungezwungener Haltung, ohne jede Pose, geradeso wie sich derselbe im Leben gibt. So hat sich Exter selbst recht überzeugend ähnlich gemalt und auch ein außerordentlich lebensgetreues Bildniß des Münchener Malers H. Schlittgen zu Stande gebracht. Hinsichtlich des Colorites macht sich jedoch auch in diesen Bildern jene Nervosität und Extravaganz bemerkbar, die dem Künstler das Publikum, das sich nicht gleich in eine originelle künstlerische Persönlichkeit finden kann, zu verscherzen geeignet ist. Allein wir haben alle Ursache, einem Künstler, der unserer Nachbarstadt entstammt und dessen Schaffen in den weitesten Kreisen bekannt geworden, durch sorgfältiges Eingehen auf seine Werke möglichst gerecht zu werden.

Von den wenigen Karlsruher Malern, welche die Ausstellung der Secessionisten beschickten, nennen wir Theodor Esser zuerst, weil man auf dieses Künstlers neueste Arbeit nach seinem vorjährigen trefflichen Strike-Gemälde wohl einigermaßen gespannt sein durfte. Das neue Bild Essers führt uns das bewegte Leben und Treiben in einer Garderobe nach Schluß eines Concertes recht wirksam vor, erreicht jedoch seinem inneren Gehalt nach das vorjährige Bild nicht im Entferntesten. Dafür bringt ein anderer Karlsruher Maler, Carlos Grothe, eine bedeutungsvollere Schöpfung zur Ausstellung. Es ist dies ein großes Phantasiestück, „Finale“ betitelt. Die rothen Strahlen der Abendsonne breiten sich auf das nach gewaltigem Sturme noch immer wogende Meer, auf dessen unabsehbarer weiter Oberfläche Schiffstrümmer treiben, an welchen sich ein Matrose festgebunden hat, um sich nach dem Schiffbruch vom Tode des Ertrinkens zu retten. Allein keine Hilfe ist ihm geworden, kein Schiff hat sich gefunden, das den Verunglückten aufgenommen. Unter den Wogen des Meeres tritt die Todesstunde an den Hilflosen heran, den nur noch im Abendlicht der scheidenden Sonne die phantastischen Gestalten ihrer Beute sicherer Meerfrauen umgaukeln. Dieser gewiß nicht leicht zu behandelnde Vorwurf ist im Ganzen genommen recht ergreifend zum Ausdruck gebracht, nur stört etwas das eintönige Roth der Abendbeleuchtung. Mit Recht ist jedenfalls das Bild im vorletzten Heft der „Kunst für Alle“ (Heft 24 vom 14. September) als eine beachtenswerthe Kunstschöpfung reproduzirt worden.

Zum Schluß sei noch ein äußerst lebendiges Gemälde: „Im Zwielicht“, nach einem Motiv von der Karlsruher Messe von Manuel Wieland, den besseren Arbeiten unserer sich durch ihr fleißiges, fortschrittsfröhliches und fruchtreiches Schaffen auszeichnenden heimischen Maler beigezählt, die jedenfalls für die Ausstellung des nächsten Jahres wieder viel des Guten und Neuen erhoffen lassen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In theaterfreundlichen Kreisen wird man sicherlich mit Interesse erfahren, daß der hier so beliebte Schauspieler Herr Richard Homann sich in Hamburg sehr rasch allgemeine Anerkennung und die Gunst des Publikums erworben hat. Sämmtliche Zeitungen sprechen sich sehr lobend über ihn aus. Unter Anderem schreibt das Hamburger Fremdenblatt Folgendes über sein Auftreten in der „Leibrente“ von Moser: Besonders verdient machte sich in dieser Hinsicht auch das neu engagirte Mitglied Herr Homann, dem man keine Spur von Fremdheit anmerkte. Er bewegte sich so frei und degagirt auf der Thalia-Bühne, als ob er ihr schon seit Jahren angehörte. Er hat den Contact mit dem Publikum schnell gefunden. Seine Darstellung des aufbrausenden, derben und dabei doch herzensguten Schlossergesellen Stöckel war ein Bild aus dem Leben. Neben der derben Komik, die seine Rolle ihm auferlegte, mangelte es nicht an vielen feinen Charakterzügen, die den fleißigen und denkenden Künstler verrathen.

Theater-Notiz. Da Herr Hofopernsänger Knapp an einer voraussichtlich längere Zeit andauernden Indisposition leidet, kann am kommenden Sonntag die Oper „Othello“ nicht gegeben werden. Dafür wird „Die Walküre“ mit Frau Cäcilie Mohor als Gast zur Aufführung gelangen.

Die Akademie-Concerte unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeister Röhr werden am 17. Oktober ihren Anfang nehmen. Die Tage der übrigen Concerte sind noch nicht festgestellt. Unter Anderem sollen folgende Werke aufgeführt werden: Bach — Concert für 2 Orchester; Beethoven — Ouverture C-dur op. 115; Beethoven — VII. u. IX. Sinfonie; Bizet — „Roma“ Suite (z. 1. Male); Brahms — Sinfonie C-moll; Cherubini — Anacreon-Ouverture; Götz — Sinfonie; Goldmark — Ouv. „Prometheus“ (z. 1. Male); Haydn — Sinfonie D-dur Nr. 5; Liszt — „Tasso“ sinf. Dichtung; Mozart — Sinfonie; Mozart — „Eine kleine Nachtmusik“; Mendelssohn — Ouv. Fingalshöhle; Rubinstein — Ouv. „Antonius und Cleopatra“ (z. 1. Male); Schumann — Sinfonie Es dur; Schubert — Ouv. Rosamunde; St. Saëns — La Jeunesse d'Hercule; R. Strauß — „Tod und Verklärung“ sinf. Dichtung (z. 1. Male); Smetana — „Die Moldau“ sinf. Dichtung (z. 1. Male); Volkmann — Ouv. Richard III; Wagner — Eine Faustouverture. Als Solisten sind bereits gewonnen: Hr. Eug. d'Albert, Herr Alex. Siloti, der jugendliche Cellovirtuose Gerardy, Frau Emilie Herzog, Herr Concertmeister Petri, Herr Prof. Cäsar Thomson. Im VII. Concert werden Herr Hofkapellmeister Röhr und Herr Concertmeister Schuster (Violinconcert von Brahms) als Solisten auftreten.

Die permanente Kunstausstellung von A. Donecker (B 1. 4) hat ihren Salon zur Eröffnung der Wintersaison mit einer Reihe vorzüglicher Gemälde geschmückt. Wir nennen: Prof. Herm. Kaulbach: „Märchenerzählerin“ — Prof. L. Hartmann: „Mittagsruhe“ — Prof. Friedrich Voltz †: „Kühe am Wasser“ — Prof. H. Zügel: „Ruhende Schaafe“ — Prof. A. v. Kowalsky: „Auf Vorposten“ — Prof. A. Lutheroth: „Die Scheffelpalmen“ — Prof. Eugen v. Blaas: „Studienkopf“ — Max Gaiser: „Archivar“ — A. Schröder: „Zum Angedenken“ — Heinrich Deiters: „Treibjagderinnerung“ — B. C. Koeckoeck †: „Landschaft“ — H. Havenith: „Zwei Portraits“, „Frühling“, „Mein Lied“, „Edelknabe“ — W. Eberle: „Kein Raucher“ — J. Herf: „Sommer“, „Herbst“ — A. Kaufmann: „Winterlandschaft“ — Fritz Freund: „Rendez-vous“.

Worms, 3. Oct. In Anbetracht des von vielen Seiten geäußerten Verlangens und der überaus warmen Aufnahme, welche die Opernaufführung der Wormser Musikkräfte in voriger Woche hier gefunden, hat sich das Comité zu einer nochmaligen letzten Wiederholung des „Goldenen Kreuzes“ entschlossen, die am Freitag den 6. October im städt. Spiel- und Festhause stattfinden soll. Die Besetzung der einzelnen Partieen wird die gleiche wie früher sein und wird die Wiederholung an Glanz voraussichtlich gegen die erstmaligen Aufführungen in keiner Weise zurückstehen.

In London starb in ihrem 48. Lebensjahre Helene Heermann, ehedem durch zahlreiche Concertreisen in der Kunstwelt als hervorragende Virtuosin auf der Harfe bekannt. Sie war seit längerer Zeit mit Herrn A. Rommel in London verheirathet, und ihr gastliches Haus war besonders für deutsche Künstler ein interessanter Sammelpunkt und Vielen dort eine wahre zweite Heimath.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München**, 3. Okt. Die Abgeordnetenkammer wählte heute ihre fünf ständigen Ausschüsse, wobei die Bauernbündler einen Sitz im Finanzausschuß (Dr. Ratzinger), die Sozialdemokraten einen Sitz im Petitions-Ausschuß erhielten. Sodann legte der Finanzminister v. Riedel das Budget für 1894/95 vor, welches um 14 Millionen höher abschließt als das letzte, nämlich mit 323,276,922 M. Von der Mehrung fallen 4½ Millionen auf die Erhöhung der Matrikularbeiträge, 800,000 Mark auf den Pensionsetat und die einzelnen Etats der verschiedenen Ministerien, 1,700,000 Mark auf die noch diesem Landtag zugehende Vorlage über die Aufbesserung der nichtpragmatischen Beamten. Da nicht bloß das gesammte Einkommen der letzteren erhöht, sondern auch ihre und ihrer Relicten Pensionsverhältnisse wesentlich aufgebessert werden, wird sich dieser Bedarf allmählich auf 4 Millionen erhöhen. Ueberschüsse aus 1890 und 1891, welche für das diesmalige Budget in Betracht kommen, betragen rund 60 Millionen Mark. Ueber 12½ Millionen ward bereits durch das vorige Budget verfügt. Verbleiben daher rund 47½ Millionen Mark Ueberschüsse, welche vornehmlich zurückzuführen sind auf Mehrerträgnisse der Zölle und indirekten Steuern, Eisenbahnen, Erbschaftssteuern und Gebühren sowie der Staatsforsten. Zur Vertheidigung der bisherigen Verwendung der Ueberschüsse erwähnt der Finanzminister, daß er aus den Ueberschüssen seit 1883 bis 1889 über 50½ Millionen Mark für außerordentliche Staatsbedürfnisse und über 62 Millionen für die Schuldentilgung verwandt habe, wozu dann noch im neuen Finanzgesetz weitere 21 Millionen Schuldentilgung kommen und 14 Millionen für außerordentliche Staatsbedürfnisse. Die bayrische Finanzlage erklärt der Finanzminister auch für die Folge für befriedigend, sofern nicht eine namhaftere Steigerung der Matrikularbeiträge eintritt.

* **Berlin**, 3. Okt. Offiziöse Organe des Finanzministers kündigen für den nächstjährigen preußischen Etat ein erhebliches Defizit an.

* **Berlin**, 3. Okt. Nach einem Telegramm aus Rio de Janeiro hat die Beschießung wieder begonnen. Sie richtet sich aber anscheinend nur gegen die Forts, sodaß das Eigenthum der in Rio lebenden Ausländer hoffentlich keiner schweren Gefährdung ausgesetzt ist. Die deutsche Vertretung in Rio und der Befehlshaber der deutschen Schiffe haben Befehl erhalten, mit dem größten Nachdruck für die Wahrung der deutschen Interessen einzutreten, sich aber aller Schritte zu enthalten, die einem militärischen Eingriff und dadurch einer Parteinahme für die eine oder andere Seite gleichkommen könnten. Ueber Montevideo kommt die Nachricht, daß die ganze Stadt gewaltig mit Granaten beworfen werde.

Berlin, 3. Okt. Wie das Kaiserliche Gesundheitsamt bekannt macht, wurden in Hamburg vom 2. bis 3. Oktober Morgens Neuerkrankungen nicht gemeldet; von den früher Erkrankten sind drei gestorben.

* **Paris**, 3. Okt. In den Ausstandsbezirken ist die Lage unverändert. Die socialistischen Deputirten, besonders Baily, Lamendin und Baudin, haben gestern in etwa zwanzig Versammlungen Reden für die Fortdauer des Ausstandes gehalten, sodaß die Regierung jetzt ernstlich entschlossen sein soll, gegen das gesetzwidrige Treiben der Abgeordneten vorzugehen.

* **Madrid**, 3. Okt. Zahlreiche Mauren haben gestern Vormittag die Befestigungsarbeiten bei Melilla angegriffen. Acht Soldaten wurden getödtet und 33 verwundet. Die Verluste der Maroccaner waren sehr erheblich. Spanien wird von Marocco eine sofortige Genugthuung verlangen. Man nimmt an, der Sultan werde eine Truppenabtheilung absenden, um die Kabylen in der Umgebung von Melilla zu züchtigen, die das spanische Lager trotz des Widerstandes der maroccanischen Behörden angegriffen haben.

* **Madrid**, 4. Okt. (Privat-Telegr.) Gestern sind hier 37 an der Cholera erkrankt, 7 gestorben.

* **Rom**, 4. Okt. (Priv.-Telegr.) Die Provinz Florenz wurde durch verheerende Ueberschwemmungen heimgesucht und sind bei Prato fünf Arbeiter ertrunken. Der Fluß Ombrone ist ausgetreten. In Venedig sind der Markusplatz und die tieferen Stadttheile überschwemmt.

* **London**, 3. Okt. Der nun vorliegende Text des französisch-siamesischen Vertrages zerstreut alle Illusionen betreffs der angeblichen französischen Zugeständnisse. „Standard“ findet, daß Frankreich zwar das Thor von Bangkok noch nicht forcirt, aber das Brecheisen daneben gelegt habe. „Daily News“ nennt den Vertrag hart und grausam. „Daily Chronicle“ erklärt, daß Frankreich alles erreicht habe, was es wollte. „Graphic“ meint, die Unabhängigkeit Siams sei vernichtet, was ein schwerer Schlag sei für das englische Prestige und für den englischen Handel.

* **London**, 4. Okt. (Privat-Telegr.) Nach einer Reutermeldung aus Bangkok wurde der zwischen Siam und Frankreich vereinbarte Vertrag am Dienstag unterzeichnet.

* **New-York**, 4. Okt. (Priv.-Telegr.) Das Dach der Kirche in Parangarientero in Mexiko wurde am Sonntag durch Feuerwerk entzündet. Die Kirchenbesucher drängten bestürzt nach den Ausgängen, wobei 10 getödtet, zahlreiche verletzt wurden.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Okt. Heute notirten: Westeregeln-Alkali 120.40 bez., Waghäusler Zuckerfabrik 69 G., Eichbaum-Brauerei 108 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 3. Okt.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	100.10 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	95.50 P
4 Bad. Oblig. Mark	104 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 43—49	100.30 bz
4 „ „ 1886	105.15 bz	4 „ „ „ 53	100.50 G
4 „ „ fl.	102.60 bz	4 „ „ „ 62—66	101.30 bz
4 „ fl. 100 Loose	137 — G	3½ Mannheimer Obl. 1888	97.— P
3 Reichsanleihe	85.— bz	4 „ „ 1885	102.60 P
3½ „	99.40 bz	4 „ „ 1890	102.75 bz
4 „	106.60 bz	4 Heidelberg	102.20 G
3 Preuß. Consols	85.— bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.80 bz
3½ „ „	99.40 bz	4½ „	97.— G
4 „ „	106.80 bz	3½ Ludwigshafen Mk.	102.40 P
4 Bayer. Obligationen Mk.	108.— bz	4 „	102.35 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	108.— P	4½ Wagh. Zuckerfabrik	100.— P
4 „ Ludwigsbahn fl.	101.— G	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— bz
4 „ Maxbahn	103.— P	5 Verein Chem. Fabriken	101.50 bz
4 „ Nordbahn	103.— P	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.80 G
3½ „ Eisenbahnen	99.— bz	4½ H. Br.-C. d. Sped. B.	101.50 bz
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.— G

Frankfurter Mittagsbörse vom 3. Oktober.

Ungeachtet Wien fortgesetzt schwache Tendenz bekundet, eröffnete doch die heutige Börse in ziemlich fester Haltung. Berlin, das so lange Zeit nur ungünstige Anschauungen vertreten hat, war etwas besser disponirt. Der Reichsbank-Ausweis mit den so stark gewachsenen Anforderungen an die Mittel der Bank und seiner Ueberschreitung der steuerfreien Noten-Reserve war ungefähr ebenso erwartet worden. Dagegen lagen aus Argentinien bessere Nachrichten vor, und hat das Regenwetter die Hoffnungen auf flotten Kohlenabsatz auf dem Wasserweg neu belebt. Auch Schweizer Eisenbahnaktien waren weiter befestigt. Nach stillem Verlauf ist der Schluß jedoch allgemein abgeschwächt. Anscheinend hat die Baissepartei wieder eingegriffen und hat insbesondere durch Abgaben in den Anfangs so festen Kohlenaktien Druck auszuüben versucht. Am Montanmarkte sind die Course sehr wenig verändert. Bochumer ca. 0.80, Gelsenkirchener ½ pCt. über gestern. Harpener etwa gleichviel matter. Deutsche Staatspapiere waren fest. Privat-Diskonto 4⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 3. Okt., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 268½, Diskonto-Kommandit 172.15, Berliner Handelsgesellschaft 132.70, Deutsche Bank 150.80, Dresdner Bank 133.10, Banque Ottomane 115.40, Lombarden 85⅞, Mittelmeer 90.60, Ottom. Zoll-Oblig. 97.10, 4proz. Mexikaner 60.40, Nordd. Lloyd 116.95, Bochum 116, Gelsenkirchen 141.40, Harpener 129.20, Hibernia 114.50, Laura 100, Türkenloose 26.75, Gotthard-Aktien 150.10, Schweizer Central 114.80, Schweizer Nordost 105.90, Union 75.70, Jura-Simplon St.-Aktien 59.70, 5proz. Italiener 82.80.

Mannheimer Produktenbörse vom 3. Okt. Weizen per November 15.40, März 16.60, Mai 16.80. Roggen per Nov. 14.20, März 14.30, Mai 14.45, Hafer per Nov. 15.40, März 15.65, Mai 15.15, Mais per Nov. 11.35, März 11.75, Mai 11.75 M. — Tendenz: flauer. Auf flauere amerikanische Kurse, sowie infolge mangels an Unternehmungslust verflauten sich alle Sichten für sämmtliche Artikel. Abnehmer nur in ganz verschwindendem Maße vorhanden.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 3. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Februar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
April	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juni	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juli	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
August	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
September	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Oktober	71⅝	—.—	9.90	—.—	66.—	40⅝	9.40
November	—.—	45⅝	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Dezember	76⅝	49.—	—.—	15.80	—.—	—.—	—.—
Januar	—.—	49⅝	—.—	—.—	—.—	—.—	8.22
März	—.—	—.—	—.—	15.30	—.—	—.—	—.—
Mai	81⅝	51.—	—.—	15.—	76⅝	44⅝	—.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. Oktober.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Jöltén	Johann	Duisburg	Kohlen	7560
Fellmann	Mainz 3	Antwerpen	Stückgüter	6068
Kern	D. R. Ges. 1	Duisburg	Petroleum	4160
Klein	Badenia 1	Ruhrort	Stückgüter	4000
Zerfung	Katharina	Hochfeld	Kohlen	7000
Hergenhahn	Marie	„	„	10760
Roth	Karolina	„	„	5850
Hoff	Anna	Rotterdam	Getreide	6696
Hafenmeisterei III				
Koeller	Industrie 23	Ruhrort	Stückgüter	1100
Ebler	Industrie 21	„	„	1800
Mäßig	Gen. v. Degenfeld	Heilbronn	„	764
Hafenmeisterei IV.				
[illegible]	Rhein	Rotterdam	Kohlen	7500
Gnadhoff	Der Rheinländer	Ruhrort	„	4000
v. Laahnen	Rheinpreußen	„	„	3960
Möhlenbeck	Homberg 4	„	„	4400
in der Peet	Karl Wilhelm	Duisburg	„	6650

Floßholz: 166 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 3. Oktober:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Pieh	Rhein	Rotterdam	Stückgüter	—
Kempers	Wilhelmina	„	[illegible]	—

New York, 30. Sept. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bretagne,“ am 23. Sept. ab Havre, ist heute Abend 9 Uhr hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.

Dampfer „Saale“, welcher am 23. Sept. von Bremen abgefahren war, ist am 2. Oktober, Abends 8 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Sept./Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
Konstanz		3,38		3,41	3,46		
Hüningen	1,95		1,84	2,50	2,27		Abds. 6 U.
Kehl	2,29	2,25	2,23	2,21	2,62		N. 6 U.
Lauterburg	3,35	3,21	3,27	3,35	3,77		Abds. 6 U.
Maxau	3,51	3,45	3,48	3,46	3,76		2 U.
Germersheim	0,63	0,57	0,58	0,58	0,69		B.-P. 12U.
Mannheim	3,13	3,11	3,05	3,04	3,10	3,45	Mgs. 7 U.
Mainz	1,40	1,46	1,41	1,40	1,41		F.-P. 12 U.
Bingen	1,36	1,38	1,37	1,37	1,59		10 U.
Kaub	1,50	1,51	1,51	1,50	1,51		2 U.
Koblenz	1,63	1,65	1,66	1,66	1,66		10 U.
Köln	1,30	1,37	1,41	1,41	1,42		2 U.
Ruhrort	0,52	0,63	0,68	0,72			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,10	3,09		3,02	3,08	3,40	B. 7 U.
Heilbronn	0,44	0,44		0,40	0,70	0,74	2 U.

Nach Peilung vom 2. Oktbr. 1893 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe

auf der Rheinstrecke	bei km.-Stein	Stand des Pegels in cm	kleinste Fahrwassertiefe cm
Straßburg-Lauterburg	138,4	in Straßburg 196	140
Lauterburg-Maxau	163,3 bad. (1,5 bayer.)	in Maxau 347	180
Maxau-Speyer-Mannheim	193,5 bad. (11,5 bayer.)	in Maxau 347	185

Gegründet 1865. **Jakob J. Reis** Teleph. Nr. 718
Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23.
Größtes Lager eleganter und einfacher 1552
Holz- und Polster-Möbel.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Teppiche. Möbelstoffe. Vorhänge. Decorationsarbeiten.
Verkaufslokalitäten: G 2, 22/23. — Fabrik: G 7, 33.

Doering's Seife mit der Eule
ist nicht allein die beste zur Erhaltung eines schönen Teints einer zarten, weißen Haut, sondern auch durch die ungewöhnlich geringe Abnutzung im Gebrauche eine der sparsamsten resp. billigsten. Ihr Fettgehalt, ihre Reinheit, ihre Milde der Ausschluß aller schärfefreien Zusatzstoffe, alles dies vereint sich zu einer Gesammt-Wirkung und diese ist: verschönend, verjüngend, erfrischend auf Teint und Haut. Wer Doering's Seife mit der Eule dauernd zum Gebrauch erwählt, sichert sich Schönheit der Haut und jugendfrische Aussehen bis ins Alter. Zu 40 Pfg. käuflich in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen.

MARCHIVUM

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe

ab eigener Fabrik — an Private steuerfrei ins Haus — von 75 Pfg.

bis Mk. 18.65 p. Meter — schwarze, weiße und farbige — glatt, gestreift, karrirt, gemustert ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.) 18872

Seiden-Damaste	p. M. 1.85—18.65
Seiden-Foulards	„ „ 1.35— 5.85
Seiden-Grenadines	„ „ 1.35—11.65
Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.80
Seiden-Ballstoffe	„ „ —.75—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 14.80—68.50

Seiden Armûres, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zu dem ab 1. März 1888 giltigen direkten rumänisch-süddeutschen Gütertarif gelangt mit Wirkung vom 15. November l. J. je der Nachtrag VII. zu Theil II, Heft 2 und 3 zur Einführung, durch welchen die seit 1. September l. J. giltigen Ausnahme-Frachtsätze für landwirthschaftliche Maschinen bei Aufgabe als **Stückgut** wieder aufgehoben werden.

Karlsruhe, 30. Sept. 1893
Generaldirektion. 18969

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Ein Theil des Mühlauschlößchens, sowie die Rothhalle Nr. 1 bei der ehemaligen Lagerhalle von Egan & Co. auf dem Zentralgüterbahnhofe sollen auf den Abbruch veräußert werden.

Angebote sind auf dem Büreau des Unterzeichneten, woselbst Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, längstens bis zum 18966

10. Oktober ds. Js., Morgens 10 Uhr

einzureichen.

Mannheim, 2. Oktober 1893.
Bahnbauinspektor.

Vergebung von Canalisationsarbeiten.

Die Entwässerungsanlage beim Amtsgefängniß dahier soll im Wege schriftlichen Angebots in Accord gegeben werden.

Pläne und Uebernahmebedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle zur Ansicht aufgelegt, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind.

Die Eröffnung der Angebote findet 18972

Dienstag, 10. ds. Monats, Vormittags 9 Uhr

statt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Mannheim, 3. Oktober 1893.
Gr. Bezirksbau-Inspection.

Bekanntmachung die Rheinschifffahrt.

Die Schifffahrttreibenden werden benachrichtigt, daß aus Anlaß der im Bingerloch behufs Vertiefung des Fahrweges auszuführenden Felsengarbeiten die Schifffahrt durch das Bingerloch in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober d. Js. an die Tagesstunden von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends, vom November ab bis auf Weiteres auf die Stunden von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Abends beschränkt werden muß. Der Beginn der Sperrung dieses Fahrweges, sowie das Aufhören derselben, soll jedesmal Abends und Morgens durch je 2 Böllerschüsse von der Mäusethurm-Insel aus bekannt gegeben werden. Die Fahrt durch das linkseitige neue Fahrwasser erleidet keine Beschränkung. 18975

Coblenz, 26. September 1893.
Der Oberpräsident der Rheinprovinz:
In Vertretung (gez.) von Estorff.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur Kenntniß der Rheinschiffer.

Mannheim, 1. Oktober 1893.
Gr. Rheinbau-Inspection:
Fieser.

Oeffentliche Zustellung.

Nr. 47763. Die Firma J. Körner & Sohn in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld daselbst, klagt gegen den Elektrotechniker Jean Schnerweis, früher in Mannheim, jetzt an unbekannten Orten abwesend, aus Lieferung von Kleidern mit dem Antrag auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von restlichen 165 M. nebst 5% Zinsen vom Klagzustellungstage an, sowie Tragung der Kosten einschließlich jener des Arrestverfahrens und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor Gr. Amtsgericht III hierselbst zu dem auf 18987

Mittwoch, 22. November l. J., Vormittags 9 Uhr

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an Beklagten wird dieser Klageauszug veröffentlicht.

Mannheim, 2. Oktober 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Salm.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 19027
Donnerstag, den 5. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege

20 Mill bessere Cigarren

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 4. Oktober 1893.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Bekanntmachung.

Nr. 16404. Die Wittwe des Waisenrichters Jakob Benz, Susanna geborene Ihle in Ladenburg, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Antrage wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. 18925

Mannheim, 30. September 1893.
Der Gerichtsschreiber Großherz. Amtsgerichts.
Müller.

Kartoffel-Lieferung.

Die Armen-Commission in Mannheim bedarf ca. 25,000 Kilo gelbe gute Speisekartoffeln, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. 18994

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, 11. Oktober l. Js., Vormittags 11 Uhr** mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Büreau der Armen-Commission K 5, Neubau eingereicht werden.

Dem Angebote sind Proben der zu liefernden Kartoffeln beizufügen.

Die Kartoffeln werden im Anstaltskeller übernommen, die Transportkosten sind von dem Lieferanten zu tragen.

Die auf vorbemerkte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 8 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.

Wir behalten uns vor, die Lieferung eventuell auch getheilt zu vergeben.

Mannheim, 2. Oktober 1893.
Armen-Commission:
J. B.
Sperling. Katzenmaier.

Vergebung von Zimmerarbeit.

Nr. 2908. Die Lieferung und Aufstellung einer 400 lfd. Meter langen Schwarten-Einfriedigung um die neue städtische Baumschule, soll im Submissionswege vergeben werden. 19009

Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Samstag, den 7. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen eingesehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 3. Oktober 1893.
Tiefbauamt:
Kasten.

Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben und mit obervormundschaftlicher Genehmigung werden 18829

Dienstag, 10. Oktober d. J., Vormittags ½10 Uhr

im Rathhause zu Schriesheim die zum Nachlaß der Michael Klingheimer Ehefrau Katharina Elisabetha geborene Merkel in Schriesheim gehörigen unten näher beschriebenen Liegenschaften der Gemarkung Schriesheim einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften

1\. Lagerbuch Nr. 382. — 14 Ar 93 qm Acker im obern Schlittweg, geschätzt zu 650 M.

2\. Lagerbuch Nr. 514. — 4 Ar 04 qm Hofraithe und Hausgarten im Ortsetter, Ludwigsthal dahier gelegen, neben Karl Schmitt und Joh. Wendel Baus Kinder; auf der Hofraithe stehen: 1 einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, eine Holzremise mit Schweineställen, geschätzt zu 1600 M.

3\. Lagerbuch Nr. 456. — 5 Ar 12 qm Acker und Grasrain allda, geschätzt zu 50 M.

4\. Lagerbuch Nr. 3242. — 4 Ar 86 qm Acker in den Ziegeläckern, geschätzt zu 250 M.

Ladenburg, 29. September 1893.
Großh. Notar:
Würth.

Wer übernimmt einen **Kaufschilling** auf ein Haus von **1600 Mark** zu 5% Zinsen gegen Nachlaß. Näheres in der Expedition d. Bl. 19018

Ich warne hiermit Jedermann meinem Sohne **Johann** auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte. 19010

Joh. Wasser III. Wittwe, Käferthal.

2. Steigerungsankündigung

Auf Antrag der Erben der Valentin Kuchenmeister Eheleute hier wird 18748

Samstag, 7. Oktober 1893, Nachmittags 3 Uhr

im Amtszimmer des Unterzeichneten D 1, 3, das in meiner Ankündigung vom 20. ds. Mts. näher beschriebene Anwesen Lit. J 3 No. 20 einer 2. öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis von 7000 Mk. nicht erreicht wird.

Mannheim, 29. Septbr. 1893.
Der Gr. Notar:
Weihrauch.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 5. Okt. ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Auftrage des Konkursverwalters F. Bühler dahier im Pfandlokal Q 4, 5:

2 aufgemachte Betten, 1 Chiffonier, 1 Kanapee, 1 Ovaltisch, 1 Nähmaschine, 3 Nachttische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Fliegenkasten, 1 Kommode, 51 Lt. Weißweine, 1 Parthie Flaschenweine, 18 Fl. Sodawasser, 3000 St. Cigarren, Bilder, Spiegel, 1 Korbfl. mit Branntwein, 2 Koffer, 1 Schließkorb, ferner im Vollstreckungswege 25 Mill. Cigarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 3. Okt. 1893. 19010
Göbel,
Gerichtsvollzieher, C 4, 2.

19025

Merlans, Maquereaux Blaufelchen, Schellfische Cabliau, Seezungen, Astrachan-Caviar, Krammetsvögel, Gänseleberpasteten.

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann."

19036

Große Auswahl **Rehschlegel, Hasen, Rebhühner, Straßburger Sauerkraut.**

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg 19037

Alleinverkauf für Mannheim bei **Theodor Straube, N 3, 1** Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Blaufelchen, Rheinsalm, Soles, Turbots, Schellfische, Zander, Hechte, Karpfen, Schollen, Rothzungen, Bürsche, Merlan ꝛc. 19032

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge, Ural-Caviar, feinst marinirte Häringe, Bismarck-Häringe

Frankfurter Bratwürste (täglich frische Sendung)
Frankftr. hausm. Leberwurst, Sardellen u. Trüffelwurst, Braunschwg. Mettwurst, frische Cervelatwurst
Lachs-Schinken (im Ausschnitt)
frischen Pumpernickel
empfiehlt 19033
J. H. Kern, C 2, 11.

Mk. 2—5600 auf 1. Hypotheke auszuleihen. 17459
Näheres im Verlag.

Vereine.

Frauenarbeitsschule des Frauenvereins Mannheim

Abtheilung II.

Der zweite diesjährige **Putzmachkurs** beginnt **Freitag, den 6. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr** in unserem Schulhaus, M 3, 1. Dauer 6 Wochen, je 2×2 Stunden wöchentlich.

Anmeldungen nimmt unsere erste Lehrerin, Frl. May, von heute ab während der Schulstunden entgegen. 18993

Mannheim, 3. Oktober 1893.
Der Abtheilungsvorstand.

Musikverein. 19011

Probe für Sopran und Alt am Mittwoch Nachmittag findet **nicht** statt.

Donnerstag, den 5. Oktober 1893, Abends präcis 7½ Uhr
Gesammtprobe
in der Aula des Gymnasiums.

Neue Saison-Artikel
Mainzer Sauerkraut, Holl. Vollhäringe, Russ. Sardinen, Bismarckhäringe, Kieler Bücklinge, Nürnb. Ochsenmaulsalat, Harzer Handkäse,
täglich frische:
ächte Wiener Würste, Knackwürste, Frankf. Schützenwürste, Extra Leber- u. Griebenw., Corned beef und Braunschw. Wurstwaaren im Ausschnitt, Wormser Leberwürste,
täglich:
Warme Frühstückswürste
empfiehlt 19012
Louis Klaiber, gegenüber der neuen Realschule.

Schellfische treffen morgen früh frisch ein.
Stockfische stets frisch gewässert, empfiehlt
Th. Eder, H 3, 8b. H 3, 8b.

19038

Hasen
Ragout per Pfd. 50 Pf.
Braten von M. 1.50 an
Hirschragout per Pfd. 40 Pfg.
Rehbraten 70 Pfg. 19030
Geflügel und Fische in großer Auswahl.
J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Ich empfehle einen garantirt reinen 19029
Ital. Rothwein per Flasche 60 Pfg.
Pfälzer Weißwein p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Georg Dietz, G 2, 8, am Markt.

Prima 19934
Schellfische
Cabljaue, Turbot, **Seezungen, Forellen,** Rheinsalm, Blaufelchen
Austern
Astrachan-Caviar
geräuch. Rheinlachs.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant.
C 2, 24. u. d. Theater.

Frankf. Bratwürstchen jeden Tag frisch
Delicateß-Schinken 2—3 Pfd. schwer, vorzüglich
Feine Wurst
Ochsenzungen, Cornedbeef im Ausschnitt. 19031
Teltower Rübchen.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Bekanntmachung.

Der nächste hiesige 19016

Zucht- und Fettviehmarkt

wird am

Montag, den 19. d. Mts.

abgehalten.

Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.

Bretten, den 2. Oktober 1893.
Bürgermeisteramt:
F. Withum.

Honig-Markt zu Mannheim

in der **Hubertushalle** der Restauration **Zum Wilden Mann, Lit. N 2** 18731a

Montag, 2. bis einschließlich Donnerstag, 5. October

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Personen- und Güterbeförderung.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntniß, daß unsere **Personen-Boote** von heute an **Mittags 12½ Uhr** von hier fahren. 18898

Mannheim, 1. Oktober 1893.

Die Hauptagenten der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei.
Roland Küpper & Co.

Nächste Grosse Geld-Lotterie.

Loose à 3 Mk. 15 Stück von 3 Lotterien **sortirt 45 Mk.**
Berliner Rothe, Hamburger Rothe, Ulmer Münsterbauloose + } Nur baare Geldgewinne. Mk. 100 000, 75 000, 50 000, 40000, 30000, 20000, 10000 etc.
hierzu empfehle meine beliebt gewordenen sortirten Antheile ¼ 1 Mk., ⅛ 60 Pf., 11/4 10 Mk., 11/8 6 Mk., 17918
26/60 3 M., 60/60 5 M., 125/60 10 M., event. von 3 Lotterien gemischt. Porto u. Liste 30—40 Pf. extra.
Paul Bischoff, Lotterie- und Bankgeschäft, Berlin C., Münzstr. 25.

Emil Schröder's
Grosser Herren-Frisir-Salon E 3, 15
mit aufmerksamer, prompter Bedienung.
Damen-Frisir-Cabinet separat mit amerik. Kopfdouche u. Patent-Haartrocken-Apparat.
Anfertigung von **Haararbeiten** in **feinster moderner Ausführung.** 18922

Filzhut-Wäsche
D 1, 10 D 1, 10.
Der Beginn mit **Waschen, Faconiren u. Färben** der **Hüte** für **Herren, Damen und Kinder,** beehre mich ergebenst anzuzeigen. 18180
D 1, 10 Dessart Nachfolger D 1, 10.

S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b.
Großes Lager in Tuch und Bukskin.
Anfertigung nach Maaß.
Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4165
Resten
in Tuch und Bukskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgebe und werden dieselben auf Wunsch nach Maaß zu billigsten Preis unter Garantie angefertigt.

N 4, 14 Filzhut-Wäsche N 4, 14.
Der Beginn mit **Waschen, Faconiren und Färben** der **Hüte** für **Herren, Damen und Kinder,** beehre mich ergebenst anzuzeigen. 17979
Weisse Filzhüte werden wie **neu** abgeliefert.
Grosse Auswahl sparter Formen. Billigste Preise.
Thomas Douin, Hutmacher
N 4, 14 Kapuzinerplatz N 4, 14.

Vorläufige Anzeige.
Von Mittwoch, den 27. September **täglich frisch:**
Kleber-Brod.
Dieses Brod ist durch die kleberhaltigen Mehle, mit denen dasselbe hergestellt wird, das gesündeste, kräftigste, schmackhafteste und leicht verdaulichste Brod.
Ich empfehle der vielen Vorzüge wegen dasselbe auf das Angelegentlichste. 18461
Gottfried Hirsch,
F 3, 10. Bäckerei u. Conditorei. F 3, 10.
Auch ist täglich frisch zu haben **Franzosen-Brod,** welches seiner Güte wegen auf keiner Tafel fehlen sollte.

Friedrich Hitschfel 3998
Buchbinderei- & Schreibwaarenhandlung
L 4, 15 L 4, 15.

MARCHIVUM

Mannheimer Turnerbund Germania.

Montag, 9. October a. ct., Abends 9 Uhr findet in unserm Lokal zum Scheffeleck, M 3, 9 (Hofzimmer) die 18936

4. ordentliche Hauptversammlung

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hierdurch einladen.

Näheres durch Rundschreiben

Mannheim, 1. Oct. 1893.

Der Turnrath.

Arion Mannheim.

Isenmann'scher Männerchor.

Samstag, den 14. Oktober 1893, Abends 8 Uhr in den Sälen des Badner Hofes

Abend-Unterhaltung mit Tanz.

NB. Vorschläge für Einzuführende können von heute ab im Lokal Stadt Lück, P 2, 10 an den Probeabenden Dienstag und Freitag abgegeben werden. 18973

Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim.

Am **Freitag, 6. Oktober 1893, Abends 1/2 9 Uhr** findet im Nebenzimmer der Restauration 18931

Zur neuen Schlange

eine

ausserordentliche

Fechtmeister-Versammlung

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche höflichst einladen.

Der Vorstand.

Zur Messe überm Neckar!

Freimuth's

Kunst-Glasbläserei,

Glasspinnerei & Glasflechterei.

Sehenswürdigkeit ersten Ranges! 18883

Täglich geöffnet von Mittags 1 Uhr bis Abends 10 Uhr.

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.

Heute Mittwoch, 4. October

Humoristische Soirée

der Frankfurter Variété-Gesellschaft „Seppl Bothmann", bestehend aus Damen und Herren, unter gefl. Mitwirkung der Concertsängerin Frau Winter aus Frankfurt a. M.

19026 Anfang 8 Uhr. Delp.

U 1, 2. Gambrinushalle. U 1, 2.

Freunden, Bekannten und Gönnern die Nachricht, daß wir seit 1. Oktober die bekannten Lokalitäten zur 18968

Gambrinushalle, U 1, 2

übernommen haben und wird es stets unser Bestreben sein, unsern werthen Gästen aufs Beste zu bedienen.

Jeden Donnerstag Schlachtfest.

Außerdem empfehlen wir unsere gute Küche, einen kräftigen Mittagstisch von 60 Pfg., 80 Pfg. und 1 Mk.

Bier direkt vom Faß.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Zorn & Kögel, Restaurateur u. Metzger.

Zum Wallfisch.

Süßen Traubenmost. 19003

Hôtel 3 Glocken

P 4, 45.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß heute mit dem

Ausschank

des rühmlichst bekannten

Kanzler-Bräu

aus der Hofbierbrauerei Hanau Act.-Ges. begonnen wird. 18783

Hochachtend!

Carl Mössinger.

Pferdedecken

in größter Auswahl bei 18225

Salomon Hirsch II., G 2, 21.

Leonhard Wallmann

D 2 Nr. 2 MANNHEIM D 2 Nr 2.

Bettenfabrik – Bettwaaren – & Ausstattungsgeschäft.

Specialität: **Complette Betten.**

Permanentes Lager von Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Bettwäsche und Bettdecken in jeder Preislage.

Garantie für Gewicht und Qualität der zur Berechnung gelangenden Rohmaterialien. 15096

Anfertigung sämmtlicher Betteinrichtungs-Gegenstände in eigenen Werkstätten unter persönlicher Ueberwachung.

Auf Wunsch stehen Preisvoranschläge in jeder gewünschten Zusammenstellung und sachgemässe Berathung zu Diensten.

Wichtig!!

Letzte Woche jetzt in Mannheim.

Total-Ausverkauf 19006

um zu räumen für die Hälfte des reellen Werthes. Die besten Sommer- und Winterhandschuhe, 25 u. 30 Pfg., große Hausschürzen, 75—125 Pfg., prachtvolle Unterröcke von 2 Mk. 25 Pfg. an, weiße Damen-Hosen mit Schweizer-Stickerei, sowie farbige Flanell-Hosen mit Languetten 1 M. 25 Pfg., Pelzpique-Jacke, weiß und farbig, 1 M. 25 Pfg., gesäumte Taschentücher 1/2 Dtz. 1 M., für Kinder 50 Pfg., große Damast-Kaffeedecken, 2 M. Gobelin-Tischdecken, abgepaßte Küchenhandtücher 6 Stück M. 1.50, weiße abgepaßte Stubenhandtücher 6 Stück M. 2 1/4, reinleinene Tischservietten 6 Stück M. 2 1/2, leinene Thee- und Kaffee-Gedecke mit Servietten, leinene Tischtücher in allen Größen von M. 1.—. Das Allerbeste in Damenwäsche. Damen-Unterröcke mit Stickerei in Flanell und Pelz-Pique, Damen-Hemden, nur beste Elsässische Stoffe mit Languetten, Normalhemden, Gesundheitsjacken, Unterhosen, Socken, Strümpfe 2c. spottbillig.

Nur im Laden E 1, 13 (Marktstraße), im Laden.

Fenchel a. Berlin.

Tapeten!

Um mit älteren Mustern und Resten von 8—18 Stück möglichst zu räumen, verkaufe ich solche **weit unter Kostenpreis** und mache auf diese **äußerst günstige Gelegenheit** hierdurch ganz besonders aufmerksam. Proben nach auswärts bereitwilligst. 18161

Friedrich Rudolf Schlegel,

F 2, 9a. Eckladen. F 2, 9b.

Tuch- und Buckskin

geben jedes beliebige Maass an **Private** einzeln zu Engrospreise ab 16755

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18

Tuch-en-gros-Lager

Gas-Schläuche,

nur ganz vorzügliche Qualitäten in allen Farben, **besonders für Wiederverkäufer** empfehlen billigst

Hill & Müller,

P 2, 14, Telephon 576. 16835

Herrenhemden nach Maass,

unter Garantie für guten Sitz. 3963

Q 7, 8, **Karl Krönig**, Hoflieferant, Q 7, 8.

Von einer gut eingeführten ersten deutschen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft wird aus besseren Kreisen ein repräsentationsfähiger 19024

Haupt-Agent

gesucht gegen hohe Provision und eventl. Fixum. Offerten werden sofort erbeten unter Chiffre C. 3351 an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Holz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten Ruhrkohlen für Hausbrand und Maschinenheizung in Prima-Waare aus gedeckten Schiffen; Braunkohlen-Briquets, zerkleinertes Buchen- u. Tannenholz, beliebte Sorte Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks und Anthracitkohlen liefert frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen. 13244

H7, 28 Jac. Hoch H7, 28.

Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung

bestimmt am **25., 26. und 27. Oktober 1893.**

Gewinne

Mk. 50000, 20000, 15000, 10000, 5000, 3000 2c.

Loose à 3 Mark

Porto und Liste **30 Pfg.** empfiehlt und versendet 18782

Moritz Herzberger,

Hauptagentur Mannheim.

Gefunden

(278) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponiert: 19004

ein Kindermäntelchen, ein Portemonnaie.

Verloren

Gestern wurde auf dem Wege vom Storchen—Jungbusch zwischen **J—K ein Zwicker** verloren. 18960

Um Rückgabe in der Expedition gegen Belohnung wird gebeten.

Goldener Ring mit rothem Stein verloren. Abzugeben geg. Belohn. H 8, 1, 2. St. 18995

Ankauf

Haus in guter Lage der Oberstadt, auch breite Straße oder Marktplatz mit Laden zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. Nr. 18355 an die Expedition dis. Blattes abzugeben. 18355

Ein gebrauchter **Amerikaner** Ofen No. 2 zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 18894

Getragene **Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 16455

A. Rech, H 5, 1a.

Gebrauchte Bücher

einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. 7350

F. Nemnich, Buchhdlg. N 3, 7/8.

Verkauf

Im Villenviertel, ein feines gut rentirendes **Haus**, unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen. Agenten streng verbeten. Offerten unter Nr. 18997 an die Exped. ds. Bl.

Meyer's Lexicon für 85 Mk., statt 180 Mk., verkäuflich. 4. neueste Auflage, 18 Prachtbände, fehlerfrei. 19028 Adr.: E. S. postlagernd Pfungstadt.

Brockhaus Conversations-Lexikon

neueste Auflage, 16 Bände, wovon 7 Bände erschienen sind, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition. 17978

Ein großer Waschtisch mit weißer Marmorplatte u. großem Spiegel billig zu verkaufen. 18563 Näheres in der Expedition.

Ein schön angelegter **Garten** bei der Kaiserhütte ist abzugeben. Offerten unter No. 18985 an die Expedition ds. Bl. 18985

Billige Fahrräder

in U 5, 3. 17809

Infanterierock bill. z. v. 18359 D 1, 12, Laden.

Eine größere Parthie **Bordeaux-** und **Rheinweinflaschen** zu verkaufen. G. Weigel, C 4, 1. 18085

Eine guterhaltene, ungebrauchte **Tannenholz-Bütte**, oval, ca. 20/25 Hektoliter fassend, preiswürdig zu verkaufen. 17193 Näheres bei G. Keller, Küfermeister Ww., Weinheim.

Empfehle neue und gebrauchte **Garderobeschränke** sowie **Brandschränke** in tannen und eichen. 1689

Daniel Aberle, G 3, 19

Ein Doucheapparat

(neuester Construction) billig zu verkaufen. 12671

G 3, 19.

Ein completes **Reitzeug** u. ein noch gut erhalt. **Victoria** (Halbverdeck) ist billig zu verk. Näheres **E 5, 14.** 19015

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht billigst.

Daniel Aberle Möbelmagazin **Mannheim.** G 3, 19. 567

Ein gut erhaltener, nußbaum. Schreibsekretair, sowie eine span. Wand zu verkaufen. 18988 Näheres **P 4, 11, 2. Stock.**

Fässer zu verkaufen.

2 gute weingrüne Fässer sind billig zu verkaufen. Jedes hält **220** Liter. 18989

Näheres Restauration **U 6, 8.**

1 Büffet, 6 Rohrstühle u. ein Ausziehtisch, Nußbaum polirt, gut erhalten aus Auftrag billig zu verk. Näh. C 8, 3. 18986

Neues, schmiedeisernes **Grabgitter** für Einzelgrab zu verkaufen. Näh. M 2, 3, 2. St. 18976

Eine ganz neue **Tret-Nähmaschine** (Pfaff) billig zu verkaufen. 18981 Q 5, 18, 3. St.

Hund-Verkauf.

Ein schöner, schwarzer **Hund** billig zu verkaufen. 18982

Gebrüder Dörflinger

am Neckarauer Uebergang

Castanienbraune Stute,

geg. 8J. alt, 1,70 gr., vollständ. geritten u. als Einspänner gefahren, steht im Stall der 7. Batterie zum Verkauf. Pr. 1200 M. 18991 Näheres durch Futtermeister Serg. Trabold.

Stellen finden

Stellung, Existenz

als Rechnungsführer, Amtssekretäre auf Gütern — stets Vakanzen — können sich federgewandte junge Leute durch 8-monatl. Besuch der staatl. con[illegible] landwirthschaftl. Lehranstalt Stettin erwerben. Prospect[illegible] Programm 25 Pfg. 166[illegible]

Wirth gesucht.

Für unsere bestbekannte Wirthschaft auf dem Jungbusch **H 8, 1** (früher Hummel'sche Wirthschaft) mit Kegelbahn und Gartenwirthschaft suchen wir einen tüchtigen cautionsfähigen Wirth. 187[illegible]

Mannheimer Actienbrauerei

Löwenkeller, **H 6, 15.**

Provisions-Reisender

sucht Vertretung leistungsfäh. eingeführt. Häuser gegen Spesenantheil und Provision. Derselbe besucht 3 mal jährlich Baden, Elsaß-Lothr., Pfalz, Rheinhessen und Rheinpreußen. Offerten sub C. 62086b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. [illegible]

Ein tüchtiger **Monteur** auf **Brückenwaagen** sowie **einige Schlosser** finden **sofort dauernde** Beschäftigung bei **Ph. J. Schotthöfer**, Waagenfabrik, **Schifferstadt** (Bahnhof). 18980

Xylographen

für freie u. techn. Arb. b. hoh. Lohn gesucht. Off. m. Muster erbeten. 18845

Arthur Brancken, Köln a. Rh.

Ein gewandter **Buchhalter** findet einige Monate Beschäftigung. 18620 Offerten unter O. P. 18620 an die Expedition ds. Blattes.

In ein Engros-Geschäft nach Ludwigshafen wird ein angehender

Commis

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter No. 18930 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht. 18861

A 6, 4, „Zur Hoffnung."

Ein **Mädchen**, welches alle alle häusliche Arbeiten übernimmt und kochen kann, sofort ges. Näh. in der Exped. 15269

Lehrmädchen,

welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann sof. eintreten. 17075 **E 5, 6, 3. St.**

Ein fleißiges **Dienstmädchen** aufs Ziel gesucht. 18881 Näheres **L 6, 11.**

Ein in allen häusl. Arbeiten selbstständiges **Mädchen** oder **Frau** zu kleiner Familie tagsüber sofort gesucht. 18832 Näh. in der Exped. d. Bl.

Modes. 16890

Lehrmädchen ges.

G. Krühauf O 5, 5.

Lehrmädchen zum Bügeln wird angenommen. 18458
M 4, 10, 2. Stock.

Ein besseres Mädchen, das gut nähen, bügeln und Hausarbeit verrichten kann, zu 2 größeren Kindern sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 18946
M 7, 20, 2. Stock.

Einige Näherinnen, welche schon auf Damenmäntel gearbeitet haben, sucht 18942
Hermann Dick, Firma Berthold Metzers Nachfolger.

Mädchen jeder Art finden Stellen. 18419
Frau Dick, G 2, 6.

Einige anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. 18971
D 1, 13, 2. Stock.

Ein schulentlassenes Mädchen für Monatsdienst gesucht. 19005
Zu erfragen 4. Querstraße 5, 2. Stock, von 12—2 Uhr.

Ein Mädchen, das gut bürgerl kochen kann, sucht sof. Stelle durch 19021 Fr. Lanzi, Q 4, 16, 2. St.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht. G 7, 15½ part. 19025

Köchinnen und Hausmädchen finden sofort gute Stellen. 19011
Bureau Gindorff, L 6, 7.

Monatsf. ges. B 1, 5, Schirmf. 19012

Stellen suchen

Junger Kaufmann, der mit sämmtlichen Bureauarbeiten vertraut, sucht Engagement. 18984
Offerten unter No. 18978 an die Expedition d. Bl.

Ein verheiratheter, cautionsfähiger, junger Mann, bisher 11 Jahre in ungekündigter Stellung als Diener in großem Herrschaftshause mit prima Zeugnissen, sucht Vertrauensposten oder als Einkassirer Stelle. 18612
Näheres im Verlag.

Schriftliche Arbeiten

aller Art besorgt ein jg. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit. Näh. im Verl. 14327

Achtbare Eltern suchen für ihre guterzogene Tochter mit schöner Handschrift, Lehrstelle in einem feineren Ladengeschäft oder auf einem Bureau. 18831
Gefl. Offerten unt. H Nr. 18831 an die Expedition dss. Blattes.

Eine geübte Krankenpflegerin, welche 6 Jahre im Frauenverein war, empfiehlt sich zur Pflege von Kranken jeder Art, sowie bei Wöchnerinnen. 18812
Gr. Merzelstraße 21, 4. St.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht sofort Stelle für Küche und Hausarbeit. 18885
Zu erfragen H 10, 24, 4. St.

Junges Mädchen,

bürgerl. Köchin, sucht sofort Stelle, am liebsten bei kleiner Familie. 18929
Näheres H 7, 25, Hth.

Monatsdienst gesucht, am liebsten Bureau zu reinigen.
Gefl. Offerten unter No. 18844 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Ein ord. Mädchen, das schon längere Zeit in bess. Häus. geb. hat, sucht sof. eine Stelle. Zu erfr. 18840 G 5, 17½, 4. Stock.

Tüchtige Mädchen suchen und finden hier u. auswärts Stellen. 18848 Bokardt, K 1, 21.

Eine jg. Frau sucht Monatsdienst. Zu erfragen M 4, 9, 3. Stock, Vorderh. 18996

Lehrlingsgesuche

Lehrling

gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Druckerei Weiss,
R 4, 4. 16714

Für das Comptoir einer hiesigen Cigarrenfabrik ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen in die Lehre gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 18815 an die Exped. ds. Bl.

Lehrlingsstelle frei

auf dem Comptoir der Wassermesserfabrik von Friedrich Lux, Ludwigshafen am Rhein. 19007

Miethgesuche

Wünsche bei einer besseren Familie unweit des Hauptbahnhofes guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch (45 bis 50 M.) u. U., auch volle Pension (ca. 80 M.) Gefl. Offert. unter C. K. bahnpostl. 18891

Wohnung gesucht.

In ziemlicher Nähe der Infanteriekaserne, 7 Zim., Balkon, Badezimmer, Mädchenzimmer, Küche 2c., womöglich mit Stallung, sofort, längstens bis 15. Oktober, gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 18627 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht 2 od. 3 möbl. Zimmer mit Küche. 18608
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter No. 18608 an die Expedition.

Ein Herr s. in d. Oberstadt mögl. in d. Nähe d. Planken od. Breitestr. gut möbl. Zim. event. mit Abendt. od. g. Pension i. best. Hause. 18970
Off. unter J. O. 18970 an die Expedition d. Bl.

Möbl. Parterrezim. mit sep. Eing. n. d. Str. gel., ges. Off. mit Preisang. unt. Nr. 18016 an die Exp. ds. Bl.

Magazine

B 4, 14 1 Werkstätte zu verm. 18820

D 1, 9 3stöckiges Magazin mit Gasmotor u. Aufzug nebst kleinem Comptoir per April zu verm. 18978
Näheres L 2, 9.

D 7, 20 2. Stock, Magazin zu verm. 18475

H 7, 11a helle Werkstätte, auch zu kleinem Magazin geeignet, zu verm. 17945

T 5, 5 helle Werkstatt auch als Lagerraum bis 10. Okt. zu verm. 17418

T 6, 14 helle Werkstätte sehr billig zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 17924

Magazin.

Ein sehr geräumiges helles Tabakmagazin ist bis 1. October anderweitig zu vermiethen.
Näheres P 7, 22, Port. 18516

Läden

Laden zu vermiethen.

C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 16825
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.
Näheres bei dem Eigenthümer.

C 4, 14 ein schönes großes Büreau, mit oder ohne Magazin sof. zu v. 16867

Zeughauskaserne

C 4, 15 ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureaux sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermiethen. Näheres C 3, 20½, 3. Stock. 13697

Bureau.

C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit klein. Hofmagazin zu vermiethen. 16476

Wir haben zu vermiethen:

D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

F 2, 10 ein schönes Nebenzimmer auf Samstag Abende zu vergeben. 18857

F 5, 10 schön. Laden, sehr gute Geschäftslage mit Zubehör, event. mit Wohnung billig zu v. 18146
Näheres im Eckladen.

H 9 zwei für Comptoir geeign. Parterreräume sofort zu vermiethen. 16999
Näh. Bmstr. Ch. Henz, J 9, 20.

Schloßgartenstr. L 13, 17c.

Laden mit Spezereieinrichtung nebst Wohnung sofort zu vermiethen. 18481
Näheres daselbst 4. Stock.

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 18761

Am Eingang der Schwetzingerstraße ein schöner Eckladen mit 4 Schaufenstern zu verm. 18822
Näh. Schwetzingerstr. 18a, 2. St.

Bäckerei-Verpachtung.

In einem größeren Orte des Amtsbezirks Schwetzingen ist eine seit 6 Jahren mit gutem Erfolg betriebene Bäckerei mit Spezereihandlung auf 1. November zu verpachten. Es bietet sich einem jg. Mann mit wenig Mitteln die Gelegenheit, eine gute Existenz zu gründen. 17919
Gefl. Offerten postlagernd Schwetzingen sub 999 erbeten.

Zu vermiethen

A 2, 2 unmöbl. Zim. a. einz. Pers. sofort zu verm.
Näh. im Atelier. 18709

B 2, 4 part., 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 18276

B 4, 14 1 Zim. u. Küche zu verm. 18319

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage**, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 2084

C 2, 3|2 3. St., 4 Zimmer, Magdkammer u. Küche zu verm. 18725

C 7, 8 im Hinterh. 1 freundl. Wohnung, best. aus 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör zu vermiethen. 18883

C 8, 10 3. St., schöne Wohnung, 7 Zimmer und allem Zubehör, sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft D 8, 1a, Laden. 18708

D 3, 1 3. Stock, 6 Zim. und Zubehör per 15. Nov. zu vermiethen. 17061

D 4, 5 Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche z. v. 18465

D 6 in der Nähe des Zeughausplatzes, ist eine Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 17085
Näheres H 7, 21, Comptoir.

D 6, 16 kleine Wohnung zu verm. 18818

D 7, 13 Hochparterre zu vermiethen pr. Septbr.
Näheres P 2, 1, 2. Stock. 14793

E 5, 12 wegen Wegzugs von hier ein schöner abgeschl. 3. Stock, 4 Zim., Magdzimmer, Vorplatz u. Zubeh. sofort ev. später zu verm. 18974

E 6, 8 1 gr. Zim., Küche u. Kammer zu v. 17931

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 18444

G 2, 5 Marktplatz, ist der 4. Stock, bestehend in 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör pr. sof. preiswerth zu vermiethen.
Näheres im Laden. 17082

G 3, 11a 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. u. Küche. Magdk. mit Zub. pr. 1. Okt. zu v. Preis 500 Mk. 14621

G 4, 21 Mansardenwohng., 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 19000

G 7, 17b 4. St., 1 gr. Zim. u. Küche zu v. 18882

G 7, 24a 2 Zim. u. Küche, in den Hof gehend, sofort zu vermiethen. 18660

G 7, 27 Gaupenwohnung zu vermiethen. 18808

G 7, 31a 3 Zim. mit Zubehör, 2 Zim. mit Küche, 1 Zim. und Küche sof. od. später zu verm. 18959

G 8, 18 1 Zim. u. Küche pr. 1. Nov. zu v. 18910

G 8, 21 abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 18979

G 8, 21 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 18893

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11861

H 3, 20 3. St., Wohnung v. 3 Zimmern, Mansarde, abgeschl. Vorplatz, sofort oder später zu v. 18604

H 7, 1 1—2 Zimmer, Küche, Keller 2c. an ruhige Familie zu verm. 17921

H 7, 5c 2 große Zimmer u. Küche zu v. 18315

H 7, 18 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 18502

H 7, 22 ist der 3. ev. der 2. St. ganz oder getheilt, per 1. Oktober d. J. auf Wunsch mit weiteren Büreau- oder Magazinräumlichkeiten, z. v. 17282

H 8, 31 Neubau, 3 Zim., Küche und Abschluß zu vermiethen. 18083

H 8, 38,

halber 3. Stock, 3 eleg. Zim. m. Balk. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 18142

H 8, 38 gr. Zim., mit Küche u. Zubh. z. Mk. 12 zu verm. Näh. 2. Stock. 18147

H 9, 20 4. Stock, 2 und 3 Zimmer mit Küche nebst all. Zub. sof. zu v. 17288

H 10, 26 2 freundl. Zimmer u. Küche z. v. 18474

J 2, 5 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 19003

J 2, 7 2. u. 3. St. Vordhs., 2 Zim., u. Küche u. 1 Zimmer billig zu v. 18130

J 5, 15 2 Wohnungen sofort zu verm. 16855

J 7, 22 kleine, frdl. Wohnung sof. od. spät. zu v. Näh. 2. Stock. 17909

K 1, 8b gegenüber der Neckarbrücke prachtvolle Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon 2c. zu verm. 18447

K 1, 15 2 Zim. und Küche abgeschl. z. v. 18711

K 2, 13c Ringstr., 1 Zim. u. Küche n. d. Str. geh. zu v. Näh. 2. St. rechts. 18455

K 2, 21 2. St., mehr. gut möbl. Zim. zu vermiethen. 18962

K 2, 31 ein unmöbl. Mansardenzim. zu vermiethen. Zu erfr. 2. St. 18850

K 3, 6 Seitenbau, 3 Zim. nebst Küche und Zubehör zu verm. Näheres 18839 G 2, 13, part.

K 4, 8 2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

K 4, 25 2 M. Wohng. sof. beziehb. zu v. 18488

L 2, 4 3 Gaupenzim. m. Küche sofort zu verm. 16843

L 2, 4 4 Zim., leer od. möbl., an Herren z. v. 16842

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 16764

L 12, 8 3 Zim. m. Zubeh., abgschl. in den Hof gehend, sof. zu v. 18191

L 18, 6 ein 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per 1. Oktbr. zu verm. 13989

M 2, 9 eleg. Wohng., 4 Zim. und Zubehör zu vermiethen. Näh. im Laden. 18821

M 2, 15 2 Zim. bis 1. Okt. z. v. 17957

M 4, 12 1 gr. hell. Zim. a. Wohn. zu v. 18964

N 1, 8 Entresol zu vermiethen. 16972

N 4, 24 wegen Wegzug schöne Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubeh. (auch als Büreau geeignet) preiswürdig zu vermiethen. 18911

O 4, 12 2. Stock od. Parterre zu verm. 17930

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

P 6, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. 16349

Q 1, 1 3. Stock, Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör sofort zu beziehen. 18968
Näheres im Hof.

Q 2, 22 2 Zim., Küche u. Zubehör an ruh. Leute zu v. Näh. 3. Stock. 17540

Q 4, 6 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 17569

Q 4, 9|1 3. Stock, 4 Zim., 2 Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 18999

Q 7, 18|19 2 Zimmer und Küche mit Abschluß zu verm. 17915

R 4, 15 1 Zim., Alkov u. Küche z. v. 18814

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche z. v. 17923

R 6, 19 2 kleine Wohnungen zu verm. 17956

S 1, 10 kleine Wohnung zu verm. 18424

S 2, 16 3 Zim. u. Küche zu v., nebst 1 großen Zim. oder Magazin zu verm. 17086

S 4, 10 Wohnung zu vermiethen. 18590

T 1, 3 4. St., 4 Zim. u. Küche per sofort zu verm.
Näh. bei Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26. 17581

T 1, 13 der 2. Stock, 4 Zim. und Zubehör sof. od. später zu verm. 17953

T 2, 2 großes Zimmer mit Küche z. v. 17959

T 2, 3 eine Wohn. zu verm. Näh. 3. St. 18111

T 3, 10 2 Part.-Zimmer mit Keller sof. zu verm.
Näh. 2. Stock Hinths. 17989

T 5, 1 2 Zim. u. Küche im 3. Stock per 1. Oktober zu vermiethen. 16612

U 1, 17 1 kl. Wohnung, Zimmer u. Küche zu vermiethen. 18679

U 2, 2 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. Näh. 2 Tr. 18136

U 5, 28 2 kl. Wohnungen sof. z. v. 18597

U 6, 27 schöne, gr. Wohnung, 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 17588
Näheres 2. Stock.

U 6, 29 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 18851

Seckenheimerstr. 46a. 3 Zim. u. Küche mit Zubehör zu v. 16896

In der Oberstadt in gutem Hause, ein Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm.
Näheres im Verlag. 16474

2 große freundliche Zimmer u. Küche zu vermiethen. 17262
Näheres T 5, 13, 2. Stock.

Schwetzingerstr. No. 31. 2 Zim., Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 17932

Mehrere kleine Wohnungen sofort zu vermiethen. 18618
Zu erfrag. H 8, 28, 2. St.

Schwetzingerstraße 18a, 4. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kammer an stille Familie (Preis 26 Mk.) zu vermiethen. 18820

Schwetzingerstraße 19/21, eine Part.-Wohng., 2 gr. Zim. u. Küche (Preis Mk. 18) zu verm. 18821

Feudenheim. 1. Haltepunkt der Straßenbahn. Neubau, 3 gr. Zim., Küche, Garten, Waschküche, Remise zu 22 Mark sofort zu vermiethen.
Zu erfragen bei Fr. Schaaf, Unternehmer, Feudenheim. 18591

Schwetzingerstr. 14a, gegenüb. der Louisenschule, der 3. Stock, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 18182
Näheres 2. Stock.

Keplerstraße 1a, mehrere kleine Wohnungen zu verm. 17988

Lindenhofstraße 49, 2 Zim. und Küche zu verm. 18978

Seckenheimerstr. 31, äußerst freundliche gesunde Wohnung, (3 Zimmer u. Küche Mk. 30 p. Mt.) ev. mit kleinem Gärtchen an ruhige Leute per September zu vermiethen. 14987

Ein abgeschl. 2. Stock, 4 Zim. und Küche sammt Zubehör zu v.
Näh. G 7, 2a, 2. St. 18181

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 18805

A 3, 10 4. Stock, schön möbl. Zim. sof. zu v. 18510

B 4, 5 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 18961

B 4, 16 2. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu verm. 18852

B 6, 13 über 2 Stiegen, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 18913

C 2, 4 3 Stieg. hoch, schönes möbl. Zim. z. v. 18131

C 3, 24 2 St., möbl. Zim. i. d. H. zu v. 18082

C 4, 3 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 18184

C 4, 14 möbl. Zim. mit oder ohne Pens. z. v. 18215

C 4, 20|21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer p. sofort zu vermiethen. 14657

C 7, 11 1 möbl. P.-Zim. zu verm. 18909

C 8, 6 2. St., hübsch möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 18126

D 4, 17 ein möbl. Zim. zu verm. 18361

D 5, 12 2. Stock, 1 f. möbl. Zim. sof. zu v. 18899

E 3, 5 2. Stock, einf. möbl. Zim. sof. z. v. 18371

E 3, 17 1 Trepp., möbl. Zim. mit Pension an ein Fräul. sof. zu verm. 18485

F 4, 15 gut möbl. Part.-Zimmer bis 1. Oktober zu verm. 18123

F 4, 19 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer per 15. Oktober zu verm. 18831

F 4, 21 1 bis 2 möbl. Zimmer sof. zu verm.
Näheres 2. Stock. 18858

F 5, 15 2. St., gut möbl. Zim. pr. 15. Oktbr. oder später zu v. 18487
Näheres im Laden.

F 8, 14a 3. St. l., 2 möbl. Zimmer an 1—2 Herren sofort zu verm. 18932

G 3, 1 3. St., 1 möbl. Zim. nach der Straße billig zu verm. 16925

G 6, 2 2. Stock, gut möbl. Zim. auf die Straße geh., sofort zu verm. 18202

G 7, 2a 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 18628

G 7, 12 3. Stock, möbl. Zim. sof. zu verm. 18900

G 8, 20b 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 19014

H 3, 7 3. St., möbl. Zim. event. auch mit guter Pension (Fr.) zu verm. 16085

H 3, 10 ein fein möbl. Part.-Zim. auf die Str. geh., sof. zu v. 18949

H 7, 5c 2. St., 1 sch. möbl. Zim. bill. zu v. 19002

H 7, 19 2. St., schön. Zim. an 2 Herren sof. z. v. 18753

H 7, 23 2 ineinandergehende möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 17370

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 18710

J 9, 35|38 a. d. Ringstr., sch. möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 18457

K 1, 2 2. St., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 18917

K 2, 15 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht, zu mäßigem Preis zu vermiethen. 18706

K 3, 19b 3. St., ein gut möblirtes Zimmer billig zu verm. 18313

L 2, 1 part., 2 schön möbl. Zim. zus. z. v. 18066

L 4, 14 gut u. einfach möbl. Parterre-Zimmer mit Pension zu verm. 17929

L 4, 15 1 schön möbl. Zim. zu verm. 18107

L 6, 9 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 18022

L 8, 4 2 Tr., g. möbl. Zim. a. 1 Hrn. z. v. 18522

L 11, 29b über Schloßgartenseite, 2 Treppen, 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 18086

L 12, 9b 1 od. 2 schön möbl. P.-Zim. z. v. 18770

L 13, 1 über 3 Treppen, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 18304

L 13, 17b 1 Tr., 1 möbl. Eck-Zimmer mit Balcon zu verm. 17417

L 18 Thoröckerstraße Nr. 3, 3. St., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 17406

L 18, 16b 2 Tr. lks., 1 sehr geräum. f. möbl. Eckzimmer mit separ. Eingang an 1 oder 2 Herren bill. z. v. 17761

M 2, 7 3 Stieg. hoch, möbl. Zim. zu v. 18686

M 2, 12 3. St., sch. gut möbl. Zimmer separ. Eingang sof. z. v. 17981

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 16203

M 2, 15 sch. möbl. Part.-Zim. mit Pens. zu vermiethen. 18990

M 3, 4 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm.
Näheres parterre. 1[illegible]28

M 4, 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 17949

M 4, 11 1 Stiege hoch, 1 gut möbl. Z. zu v. 17564

M 5, 5 2 möbl. Parterre-Zim. zu v. 18124

N 2, 2 möbl. Zimmer zu verm. 17938

N 3, 16 1 g. möbl. Zimmer sof. z. v. 18609

N 3, 17 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 17847

N 4, 15 2. Stock, fein möbl. Zim. per 15. Oktober zu verm. 18271

O 4, 13 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer, zus. od. allein pr. 15. Oct. z. v. 17944
Näheres O 5, 15, Laden.

O 4, 13 2. St., gut möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 18908

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

O 6, 3 parterre, 1 gut möbl. Zim. per sof. oder später zu verm. 15069

O 6, 5 2. St. Heidelbergerstr. 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 18195

Q 2, 11 möbl. Zim. an eine Dame per sofort bill. zu verm. Näh. im Laden. 18864

Q 4, 22 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18882

Q 7, 18|19 1 od. 2 sch. möbl. Zimmer, nächst. Nähe der neuen Realschule zu verm. 17914

S 2, 1 2 Stock, gut möbl. Eckzim. sof. zu v. 18357

S 2, 20 2. St., 1 möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 18485

S 3, 1 3 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer z. v. 18445

T 1, 13 goldne Gerste, einfach und fein möbl. Zim. mit oder ohne Pens. z. v. 17952

T 1, 13 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 18802

T 2, 6 part., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm., mit Pension 45 Mk. monatlich. 16882

T 3, 15 4. St., 1 schön möbl. Zim. bill. z. v. 18468

T 5, 1 2. St. l., 1 sch. möbl. Z. bis 1. Okt. zu v. 18439

U 4, 17 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. a. d. Ringstr. geh., sof. od. bis 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 16901

Hübsch möbl. Zim. mit Klavierbenützung bei besserer Familie mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 18558

Dammstraße 16 2. St., 1—2 möbl. Zimmer zu v. 17948

Kaiserring 32, 1 Treppe, 2 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 17941

Schwetzingerstraße 12, 2 Tr., b. Tattersall, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 18600

Tattersallstraße 5, 3. Stock, ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 18841

2 gut möbl. Zim. im 2. Stock auf die Straße geh., an 1 oder 2 Herren sof. preiswürdig zu verm.
Näheres im Verlag. 18847

(Schlafstellen.)

H 5, 2 4. St., 2 g. Schlafstellen sof. zu v. 18722

J 3, 22 part., Schlafst. zu vermiethen. 17950

Kost und Logis

F 4, 12|1 4. Stock links, 2 Vordhs., 1 gute Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 17988

G 5, 1 3. St., Kost u. Logis für 2 Herren. 16924

H 7, 5b 3. St., Kost u. Logis. 18842

M 1, 10 2. St., gute Pension für jg. Herren. 18443

M 4, 2 2. Stock, kann ein Fräulein oder jüngeres Mädchen gute Pension erhalten. 15988

T 1, 13 gold. Gerste, gut. Mittagstisch im Abonnement. 17954

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 16763
Näheres H 9, 20, 3. St. h.

Schüler oder junge Kaufleute erhalten in einer hiesigen Lehrerfamilie gute Pension. Erstere auch Ueberwachung u. Nachhilfe bei Anfertigung der Hausaufgaben in sämmtl. Gymnasialfächern. Näh. im Verl. 17906

MARCHIVUM

A. Donecker, B 1, 4

17675

empfiehlt: **Flügel, Pianinos, Harmoniums,** neu u. gebraucht, in Kauf u. Miete. Fabrikpreise — mehrjährige Garantie. **Oelgemälde. Kunstsalon.**

Färberei Kramer

Chemische Wasch-Anstalt. | Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Fabrik und Central-Büreau: 17783

Bismarckplatz 15|17.

Läden:

C 1, 7. Bismarckplatz 15 u. 17. S 1, 8.

Deutscher Phönix.

Badische und Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere Agentur, welche seit dem bedauerlichen Ableben des Herrn **Theodor Eglinger** in Mannheim von dessen Bruder Herrn Hch. Eglinger, in Firma Ph. Jac. Eglinger geführt wurde, ab 1. October 1893 Herrn

Christian Nüsseler,

in Firma **Carl Nüsseler Sohn**

in Mannheim übertragen haben.

Unsere geehrten Interessenten werden gebeten, sich in ihren uns betreffenden Feuerversicherungsangelegenheiten an den Genannten zu wenden.

Gleichzeitig zeigen wir an, daß wir für Mannheim eine zweite selbstständige Agentur errichtet und dieselbe Herrn

Julius Ettlinger

in Mannheim übertragen haben.

Versicherungs-Gesellschaft Deutscher Phönix.
Section Karlsruhe.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung halten wir uns zum Abschluß von Feuerversicherungen bestens empfohlen. 18892

Christian Nüsseler, E 5, 7.
Julius Ettlinger, E 1, 3.

The Gresham.

Englische Lebens- & Renten-Versicherungs-Gesellschaft zu London.
Gegründet 1848.

General-Bevollmächtigter für Baden:
Wilh. Schreiber, Mannheim.
Bureau im eigenen Gebäude der Gesellschaft Lit. B 1, 1.

Einnahme jährlich	ca. 19 Millionen Mark
Die Gesammt-Activa der Gesellschaft betragen über	100 Millionen Mark
Ausbezahlt wurden seit Bestehen der Gesellschaft über	210 Millionen Mark
Versicherungsbestand gegenwärtig	ca. 400 Millionen Mark

Unanfechtbarkeit der Policen.
Sofortige Auszahlung der in Ordnung gehenden Forderungen.
Bei **Selbstmord** und Tod im Duell wird nach 13monatlichem Bestehen der Policen gezahlt.
Weltpolicen unter gewissen Bedingungen schon nach 5 Jahren.
Bei **Verpfändung** der Policen besondere Schutznahme der Gläubiger.

Zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung weiterer Auskunft empfehlen sich: 12649

Jac. Schmidt, Oberinspector, Heidelberg.
Wilh. Huber, Inspector u. Hauptagent, Mannheim.
Joh. Bernhard, Kassenbote, Mannheim.
Georg Denig, Wallstr. 18, Mannheim.
C. F. Haas, L 6, 1b, Mannheim.
M. Hertlein, K 4, 2.
Wilh. Reichert, Rathschr., Schwetzingen.

Helffenstein & Fesenmeyer

N 3, 13a. Telephon Nr. 795.

Special-Geschäft für natürliche Mineralwasser- u. Sodawasserfabrikation.

Fasshandlung. 18965

MAGGI's

Suppenwürze ebenso Fleischextract zu 12 und zu 8 Pfennig, sind frisch eingetroffen bei: 18427

Joseph Pfeiffer, am Fruchtmarkt.

Leere Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt.

Heirathen

vermittelt sicher, rasch, reell und discret. 18889
R 4, 14, parterre.

Flaschen-Bier-Geschäft
von
Friedr. Dietrich
Q 3, 19 MANNHEIM Q 3, 19.

Empfehle mein vorzügliches
Flaschen-Lager-Bier
aus der Brauerei von Hch. Ph. Hagen, Durlacher Hof.

1 ganze Flasche	18 Pfg.
1 halbe Flasche	9 Pfg.
helles Wienerb. pr. Fl.	20 Pfg.
do. do. halbe	10 Pfg.

frei ins Haus.
Unter grösster Beachtung der Reinlichkeit in Bezug auf die Flaschen sichere Jedermann eine reelle Bedienung zu. 17401

Caffee 18434

bezieht man am besten u. billigsten direkt von den groß. Handelsplätzen. Ich offerire zu **Engros-Preisen:**
fst. Santos à 1.00 u. 1.10 pr. Pfd.
fst. Compinos à 1.10 u. 1.20 pr. Pfd.
fst. Guatemala à 1.20 u. 1.30 pr. Pfd.
fst. Portorico à 1.35 u. 1.40 pr. Pfd.
ächt arab. Mocca à 1.50 pr. Pfd.
Sämmtliche Sorten sind kräftig und reinschmeckend. Preise verstehen sich bei Abnahme von mindestens 9½ Pfd. Netto gegen Nachnahme. Preisliste kostenfrei
Andreas Wulfers, Bremen.

Obstwein

Aepfel und Mühle nebst Presse steht Jedermann zur Verfügung, per Liter 14 Pfg. frei in's Haus
Friedrich Greulich,
18678 14. Querstraße No. 12.

Prima Kartoffeln,

per Ctr. 2.50, treffen am Mittwoch (am Kleinfeld in der Friedrichsfelderstraße) hier ein. Näheres und Proben bei **G. Jung,** Große Wallstadtstr. 18 und bei **N. Jachmann,** Schwetz.-Str. 43b. 18952

Pianinos

neu und gebraucht, in Kauf und Miethe. 16613
K. Ferd. Heckel,
Hofmusikalienhandlung.

Italienischen Unterricht

ertheilt mit bestem Erfolg ein geb. Italiener. Uebernimmt auch Kaufm. u. literar. Uebersetzungen, sowie Correkturen. 18699
Off. unter C. D. 18699 an die Expedition ds. Blattes.

Englisch,

Grammatik, Conversation u. **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mäßig. Offerten unter Nr. 18528 an die Exped. ds. Blattes.

Klavier-Unterricht

ertheilt sehr gründlich 18481
E. Kembter, Musiklehrerin.
M 2, 13, 2. Stock.

Thal-Ladungen

werden nach der Ruhr vergeben.
18625 **Ferd. Baum & Co.**

Anerkannt beste u. billigste **Bezugsquelle** für sämmtliche **Manufacturwaaren, Tuche und Buxkins** 18403
Markson'sches Parthiewaaren-Haus, pt. F 7, 19 pt.
Für Wiederverkäufer sehr lohnend, da stets Partieposten am Lager.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

J. Menzemer,

Q 2, 22 **Kunststickerei** Q 2, 22
empfiehlt sich für Gold-, Bunt- und Weißstickereien, Zeichnung auf Stoff ꝛc. Annahme ganzer Ausstattungen. Prompte u. billigste Ausführung. Unterricht im Sticken wird ertheilt. 17737

Zum Bügeln

wird noch angenommen. Zu erfragen beim Portier im Großh. Hof-Theater. 18992

Im Namensticken u. Festoniren empfiehlt sich 18248
Fr. Marie Bollinger, T 1, 1, 3. St.

Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medicin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jähriger Mann von 8jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch,** königl. Förster a. D. in Bellersen, Kreis Höxter, Westfalen. 7379

Großherz. Bad., Großherz. Luxemburg u. Herzogl. Hamilton'scher 12911

C. Ruf Hofphotograph

Inhaber der goldenen Medaille für Kunst u. Wissenschaft Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden,
sowie höchster Auszeichnungen u. a. zu Brüssel Frankfurt a/M., Freiburg i/B., Paris.

Ateliers ersten Ranges.

Freiburg i/B. Kaiserstr. 5. Telephon No. 103. | **MANNHEIM A 2, 7.** | Basel Steinthorberg 20. Telephon No. 472.
Telephonanschluß No. 709.

Louis Marsteller
O 2, 10 Papierhandlung O 2, 10
empfiehlt 8398
Sämmtliche Malrequisiten, Farben, Pinsel ꝛc.

Mal-Vorlagen.
Gegenstände zum Bemalen aus: **Holz, Blech, Thon und Glas.**
Chromophotographie.
Email-Malerei.

Zur gefäll. Beachtung.

Den P. T. Damen hier und auswärts bringe meine

Damenschneiderei

in empfehlende Erinnerung und sichere in allen Stücken guten **Schnitt** und **Sitz, billige** und **reelle Bedienung** zu. 18628
Hochachtungsvoll
H. Sekyrka, Damenschneider, P 2, 3½.

Hermann Ganswindt, Berlin-Schöneberg,

gewährt Theilhabern an der Verwerthung seiner vom Herrn Generalstabschef, Excellenz Grafen Schlieffen und andern Autoritäten gutachtlich anerkannten und von dem Kaiserlichen Patentamte zu Berlin nach der Vorprüfung bereits zur Patentirung genehmigten Erfindung eines lenkbaren Flugapparates, welcher im nächsten Sommer vollendet werden wird, für je 10 Mk. 1000 Mk., für je 100 Mk. 10.000 M. sicheren Gewinn. ca. 400 Theilhaber der besten Gesellschaft sind bereits vorhanden. Auf Geldsendungen erfolgt Antheilschein und Drucksache. 18681

Aug. E. Wolff

American Dentist.
Approbirt in Canada.

D 2, 14 **D 2, 14.**
Sprechstunden für Zahnoperationen ꝛc. täglich von 9—5 Uhr, Sonntags Vormittags von 9—11 Uhr. 18207

Von der Reise zurück.

Dr. Gustav Heuck,

Spezialarzt für Chirurgie
18950 und Frauenkrankheiten.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft und Wohnung befinden sich nunmehr
S 6 No. 5, Ringstraße (Telephon No. 432).
18800 Georg Fuchs, Zimmermeister.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 4. Octbr. 1893. 12. Vorstellung im Abonnement **B.**

Neu einstudirt:

Der schwarze Domino.

Komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Scribe. Musik von Auber.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr.
Regisseur: Herr Hildebrandt.

Lord Elfort	Herr Rieger.
Graf Juliano	Herr Rüdiger.
Horatio von Massarena	Herr Erl.
Gil Perez, Oekonom des königlichen Damenstiftes	Herr Hildebrandt.
Angela	Frl. Tobis.
Brigitte	Frl. Karina.
Claudia, Juliano's Wirthschafterin	Frau Seubert.
Ursula, eine Stiftsdame	Frl. Schubert.
Gertrude, Thürsteherin	Frl. Schelly.
Lopez	Herr Peters.
Ein Gast Juliano's	Herr Starke I.

Stiftsdamen, Hofherren und Damen, Gäste Juliano's.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 5. Oktober 1893.
12. Vorstellung im Abonnement. **A.**
Neu einstudirt:

Der Bibliothekar.

Schwank in vier Akten von G. v. Moser.
Anfang 7 Uhr.